



BBAG

www.bbag-sales.de

TURF-TIMES

Der deutsche Newsletter für Vollblutzucht & Rennsport mit dem Galopp-Portal unter www.turf-times.de

AUFGALOPP

Es ist ja nicht so, dass es am kommenden Sonntag in Sha Tin in Hong Kong in den vier internationalen Rennen kein Geld zu verdienen gibt. Millionen-Beträge werden ausgeschüttet, die Reisekosten für die beteiligten Zwei- und Vierbeiner werden auch erstattet und trotzdem ist die Reaktion doch etwas übersichtlich. International stark besetzt ist eigentlich nur die „Vase“ über 2400 Meter, dort laufen reichlich Europäer, Japan ist ebenfalls gut vertreten. Der „Sprint“ und die „Mile“ sind hingegen doch etwas enttäuschend besetzt, im „Cup“ starten gar nur acht Pferde. Die Gastgeber, längst schon international konkurrenzfähig, sind in der Überzahl. Aus den USA reist niemand an, ein Godolphin-Pferd sucht man vergebens, Australien ist spärlich vertreten.

Es scheint fast so, dass die inflationär angehenden großen Rennen weltweit sich gegenseitig die Starter wegnehmen. In Australien konkurrieren der Melbourne Spring Carnival und der Victoria Racing Club um Starter, die dann lieber im Lande bleiben als zu reisen. Die Maktoum-Pferde werden konzentriert ab Januar in Dubai eingesetzt, die Kataris haben um Weihnachten herum ihre Großereignisse. Der „Pegasus“ sieht Ende Januar die amerikanischen Cracks am Start, die sollen dann vier Wochen später auch im Saudi-Cup laufen, dem neuen Spektakel im internationalen Circuit. Und über die Preisgelder in Japan muss man gar nicht reden. Doch reisen die Pferde immerhin noch nach Hong Kong.

Wenn man sieht, dass es selbst aus Europa nur sehr gemäßigt Interesse an den Rennen in Hong Kong gibt, so müssen sich die Veranstalter nicht nur dort allmählich etwas einfallen lassen, um den sportlichen Wert nicht zu verwässern. Geld scheint überall vorhanden zu sein, es fehlen nur die entsprechenden Pferde.

DD

Der 99. Geburtstag von Hein Bollow



Gerührt: Hein Bollow an seinem 99. Geburtstag mit einem besonderem Geschenk. Fotos privat/Karikatur ©Miro

Eine große Geburtstagrunde sitzt am heutigen Donnerstagabend im Jägerhof in Köln zusammen, um Hein Bollows 99. Geburtstag zu feiern. Ein ganz besonderes Geschenk hat er von Filip Minarik bekommen, dem es gelungen ist, mit Hilfe von Andreas Neugeboren vom Hallenser Rennverein und dem Ex-Jockey Ronnie Lütke, ein Foto von seinem 1. Sieg am 6. Juni 1938 mit Juist in Halle aufzutreiben. „Ein Wunder, dass das geklappt hat“, freuen sich Minarik und Bollow gleichermaßen.

Fortsetzung ab Seite 26...

Inhaltsverzeichnis

Auktionsnews	ab S. 04
Turf National	ab S. 10
The English Page	
Racing & Breeding in Germany	ab S. 12
Post aus Prag	ab S. 15
National Hunt-Saison	ab S. 21

**WETT
STAR**



Nikolaus Aktion 6.12.

Sichern Sie sich Ihre Überraschung!
Finden Sie den Nikolaus-Stiefel online auf:



Teilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Mehr Infos unter www.bzga.de

WETTSTAR-PFERDEWETTEN.de

18 Argumente für uns

Die **BBAG** Auktionsrennen 2020



2-jährige Pferde

Köln (1300 m)	29. Jul.	52.000 €
Baden-Baden (1200 m)	30. Aug.	102.500 €
Düsseldorf (1400 m)	13. Sep.	52.000 €
Dortmund (1400 m)	20. Sep.	52.000 €
Dortmund (1600 m)	10. Okt.	52.000 €
Baden-Baden (1400 m)	17. Okt.	200.000 €
München (1600 m)	8. Nov.	52.000 €

3-jährige Pferde

Dresden (1200 m)	30. Mai.	52.000 €
Hoppegarten (1600 m)	31. Mai.	52.000 €
Hamburg (1600 m)	5. Jul.	52.000 €
Hamburg (2200 m)	5. Jul.	52.000 €
Bad Harzburg (1850 m)	25. Jul.	37.000 €
Hannover (1750 m)	23. Aug.	52.000 €
Baden-Baden (2400 m)	29. Aug.	52.000 €
Hoppegarten (1400 m)	3. Okt.	52.000 €
Hannover (2000 m)	4. Okt.	52.000 €
Halle (2200 m)	31. Okt.	37.000 €
Mülheim (2000 m)	6. Dez.	52.000 €

**Gesamtpreisgeld:
über 1,1 Mio. €**

Unsere Auktionen 2020

Frühjahrs-Auktion 22. Mai

Jährlings-Auktion 4. September

Sales & Racing Festival 16. und 17. Oktober



www.bbag-sales.de



Laccario nach Dubai...

Die Pläne mit dem diesjährigen Derbysieger **Laccario** (Scalo) zielen unverändert Richtung Dubai. Dies teilte Trainer Andreas Wöhler am vergangenen Donnerstag im Rahmen eines Events des Hamburger Renn-Clubs im dortigen Levante-Haus mit. „Nach Rücksprache mit Besitzer Manfred Ostermann soll Laccario, wenn denn alles soweit in Ordnung ist, Ende März in Meydan im Dubai Sheema Classic laufen“, sagte er. Ein Vorbereitungsstart vor Ort, etwa am „Super Saturday“, ist derzeit nicht vorgesehen.

...und Alounak nach England

Der vier Jahre alte **Alounak** (Camelot) ist von Darius Racing nach England verkauft worden und hat den Stall von Waldemar Hickst Richtung Andrew Balding verlassen. Der Deal wurde von der HFTB Racing Agency und Stephen Hillen abgewickelt. Damit verlässt eines der am höchsten eingeschätzten Pferde das Land, fraglos ein weiterer Aderlass in der Grand Prix-Szene. Zweijährig für Jean-Pierre Carvalho Sieger u.a. im Junioren-Preis (LR) musste er dreijährig nach dem zweiten Platz im Prix Greffulhe (Gr. II) eine längere Verletzungspause einlegen. In diesem Jahr war er neunmal am Start, gewann den Preis der Sparkassen Finanzgruppe (Gr. III), war Zweiter im Pattinson Canadian International (Gr. I) und zuletzt Fünfter im Breeders Cup Turf (Gr. I). Dort verdiente er sich auch sein aktuelles Rating von 97kg.

Teetan gewinnt HK-Jockey-Wettbewerb



Keris Teetan mit dem Siegerpokal. www.galoppfoto.de

Auf dem Papier hatte Keris Teetan am Mittwoch in Happy Valley die besten Ritte bei der traditionellen International Jockeys' Championship, doch muss das auf der Innenstadtbahn in Hong Kong erst einmal umgesetzt werden. Am Ende hielt der aus Mauritius stammende Reiter, der schon lange in Hong Kong stationiert ist, dem Druck aber stand und konnte den Siegerscheck in Höhe von 500.000 HK-Dollar (ca. €57.600) entgegennehmen. Teetan gewann eines der vier Wertungsrennen, sammelte aber auch gute Platzierungen, so dass er Ryan Moore, der den Wettbewerb schon dreimal gewinnen konnte, auf Platz zwei verwies.





Die Sea the Stars-Stute aus der Amazone. Foto: Tattersalls

AUKTIONSNEWS

Deutsche Linien bei Fohlenauktion gefragt

Es war nicht ganz das Feuerwerk des Vorjahres, als sich die Tattersalls December Foal Sale zu einem neuen Rekord aufschwung, doch nach vier Tagen sprang, was den Schnitt pro Zuschlag anbetraf, das zweitbeste Re-

sultat aller Zeiten heraus. Beim Gesamtumsatz wurde zum ersten Mal seit 2012 die Marke von 30 Millionen gns. verfehlt, doch lag dies auch am numerisch nicht ganz so starken Angebot.

Wie immer war der Freitag der umsatzstärkste

Tag. Den Höchstpreis von 600.000gns. erzielte ein von Tweenhills angebotener **Frankel**-Sohn, Erstling der **Simple Verse** (Duke of Marmalade), Siegerin in den British Champions Fillies/Mare Stakes (Gr. I) und im Doncaster St. Leger (Gr. I). Den Zuschlag bekam Qatar Racings Fahad Al Thani, der einige Tage zuvor Vater einer Tochter geworden ist. Sein jüngster Kauf, bei dem Philipp von Stauffenberg Unterbieter war, war allerdings die Auflösung einer Partnerschaft, Al Thani war Co-Züchter des Pferdes, die Mutter war bereits in seinen Farben gelaufen.

Woodford Thoroughbreds, ein Unternehmen von Lincoln Collins und John Sykes aus den USA, war als Käufer mehrfach in höheren Regionen unterwegs. 440.000gns. investierten sie in eine **Invincible Spirit**-Stute, rechte Schwester der Black Type-Siegers Music Box und Ekthiham. Nicht wesentlich günstiger war für 400.000gns. eine von Joe Hernon und Dr. Klaus Schulte im Castletown Stud gezogene **Sea The Stars**-Stute aus der nicht gelaufenen Amazone (**Adlerflug**). Diese hat mit Apadanah (Holy Roman Emperor) und Ancona (Amaron) bereits zwei in diesem Jahr listenplatziert gelaufene Töchter auf der Bahn, sie stammt aus der Schlenderhaner Familie von Alson (Areion). „Die Fohlen gehen in das Mount Coote Stud nach Irland und sollen entweder hier oder in den USA im kommenden Jahr erneut in den Ring kommen“, erklärte Collins, der mit seinem Partner auch noch einen Lope de Vega-Hengst für 230.000gns. erwarb. John Sykes ist ein in Flori-



Philipp von Stauffenberg war mehr Bieter, aber auch Unterbieter... Foto: Tattersalls

da beheimateter Unternehmer, dessen Digital-Service 60.000 Mitarbeiter weltweit hat.

Einen herausragenden Verkauf konnte das Gestüt Etzean verbuchen. Der von der Zuchtstätte angebotene Kingman-Hengst aus der zweifachen Gr.-Siegerin **Monami** (Sholokhov) ging für 340.000gns. an die beiden Pinhooker David Cox und Mick Flanagan, ein sicher sportlicher Preis für ein Pferd, das im kommenden Jahr möglichst mit Gewinn wieder verkauft werden soll. Die aktuellen starken Leistungen seiner zwei Jahre alten Schwester **Miss Yoda** (Sea The Stars) dürften geholfen haben, sie war in Westerberger Farben zweimal erfolgreich und Zweite in den Zetland Stakes (Gr. III). Eine von Amaron stammende Jährlingsstute aus der Monami ist bei der BBAG Jährlingsauktion in den Besitz des Stalles Mandarin gekommen, sie hat eine Box bei Andreas Wöhler bezogen.



Das Frankel-Fohlen aus der Simple Verse. Foto: Tattersalls

Lord und Lady Webbers Watership Down Stud zahlte 360.000gns. für eine Frankel-Tochter der in Frankreich listenplatziert gelaufenen Sivoliere (Sea The Stars). Sie ist allerdings nicht für einen Wiederverkauf vorgesehen, sondern langfristig für einen Einsatz in der eigenen Zucht. Etwas teurer war mit 375.000gns. ein Invincible Spirit-Sohn, den sich Violet Hesketh und Mimi Wadham von WH Bloodstock sicherten. Immerhin handelt es sich dabei um einen rechten Bruder des mehrfachen Gr.-Siegers Invincible Army, der im kommenden Jahr als Deckhengst im Yeomanstown Stud in Irland aufgestellt wird.

Tattersalls December Foal Sale

	2019	2018
Angeboten	921	969
Verkauft	663	681
Umsatz	29.338.300gns.	34.924.757gns.
Schnitt	44.251gns.	51.285gns.

ZELZAL

€ 7.000 LF —



THE FASTEST PRIX JEAN PRAT GR.1 WINNER - EVER
and TRACK RECORD HOLDER over the mile at Chantilly

THE FASTEST SONS OF SEA THE STARS

MEKHTAAL

€ 4.000 LF —



WINNER OF THE PRIX D'ISPAHAN GR.1
and of the PRIX HOCQUART GR.2 by 6 lengths

*Come & meet them on our
Open Days during the Argana Sale next weekend!*

STANDING AT HARAS DE BOUQUETOT . France
+33 (0)2 31 32 28 91 . contact@bouquetot.com
www.alshaqabacing.com



Tattersalls December Foal Sale

Pferd	Anbieter	Käufer	Preis
H., v. Frankel-Simply Verse	Tweenhills	David Redvers BS	600.000gns.
St., v. Invincible Spirit-Liscune	Bryanstown House	Woodford Thoroughbreds	440.000gns.
St., v. Sea The Stars-Amazone	Castletown	Woodford Thoroughbreds	400.000gns.
H., v. Invincible Spirit-Rajeem	Tinnakill House	WH Bloodstock	375.000gns.
St., v. Frankel-Sivoliere	European Sales Management	C Gordon Watson	360.000gns.
St., v. Frankel-Bella Nouf	Tweenhills	G C Bloodstock	350.000gns.
St., v. Sea The Stars-Golden Reign	Norelands	D R Bloodstock	350.000gns.
H., v. Sea The Stars-Neamour	Brook Stud	Shadwell Estate Co.	340.000gns.
H., v. Kingman-Monami	Gestüt Etzean	Baroda Stud	340.000gns.

Zurückhaltender als sonst agierte diesmal Godolphin, das im vergangenen Jahr bei dieser Auktion noch zwei der drei Top-Lots ersteigert hatte. Das waren Nachkommen von Dubawi, der diesmal nur mit einem einzigen Nachkommen vertreten war. Da war eine aus Ittlinger Zucht stammende Tochter der Gr. III-Siegerin **Daytona Bay** (Motivator), die über das Newsells Park Stud angeboten wurde, wo sie die letzten acht Wochen verbracht hatte. Es wird sich hier wohl um ein Foalsharing gehandelt haben. Für 300.000gns. ging sie an Eugene Daly von Madison Bloodstock. Teuerster der Godolphin-Käufe war der eines Oasis Dream-Sohnes aus der Listensiegerin Besotted (Dutch Art), er kostete 320.000gns.

Philipp von Stauffenberg war zwar mehrfach ein verblicher Bieter, aber zweimal kam er am Donnerstag und Freitag doch zum Zuge. Einen rechten Bruder des zweijährig auf Listenebene erfolgreichen Enjazaat (Acclamation) erwarb er für 120.000gns. Er dürfte ebenso im kommenden Jahr in einem Auktionsring erscheinen wie ein Zoffany-Hengst, rechter Bruder der guten Who's Steph, die immerhin drei Gr.-Rennen gewinnen konnte. Er kostete 130.000gns. Auf Ronald Rauscher wurde für 65.000gns. eine Fastnet Rock-Stute geschrieben. Sie ist eine Halbschwester des Listensiegers Greatwood (Manduro) aus einer Schwester des mehrfachen Gr. I-Siegers Fame and Glory (Montjeu) aus der Grimpola-Familie.



Buchen Sie jetzt, bevor die Bescherung vorbei ist!

Beschenken Sie sich selbst...

5facher Gruppe-Sieger, hart und frühreif, zur WUNSCH-Decktaxe

MILLOWITSCH

MEHL-MÜLHENS-STIFTUNG · GESTÜT RÖTTGEN · Frank Dorff · Tel.: 0221/986 13 00 · f.dorff@betriebe-roettgen.de

Exceed And Excel - Accessories (Singspiel)

HELMET

Vater von
THUNDER SNOW
einzigster **Doppel-Sieger**
im Dubai World Cup:
2018 & 2019

Außerdem **2019** Vater der
Gruppe-Sieger **LA TENE,**
ANDA MUCHACHO
und **TIN HAT**

Sohn des Top-Vererbers
von 2jährigen Stakes-Pferden
EXCEED AND EXCEL aus
ANNA PAOLA's fantastischer
Mutterlinie

In Rekordzeit
G1 Meiler und
3facher G1 Sieger

Top #5 Deckhengst in Europa
nach Gewinnsumme weltweit

Fast and Glorious

Sire	Fee	Earnings (\$)	Starters
1 Galileo	private	25.552.807	282
2 Dubawi	€250.000	15.878.456	299
3 Shamardal	private	11.473.639	278
4 Frankel	€175.000	11.055.769	185
5 HELMET	€8.000	9.278.902	181
6 Sea The Stars	€135.000	9.061.949	212
7 Exceed and Excel	€50.000	7.897.563	291
8 Teofilo	€40.000	7.775.123	217
9 Dark Angel	€85.000	6.976.672	399
10 Lope de Vega	€80.000	6.828.961	321

(Stallions standing in EU by worldwide Earnings, TDN, 14.11.2019)

FÄHRHOF

Tel.: 04264 8356-13 | Mobil: 0175 103 34 33 | ullrich@faehrhof.de | www.faehrhof.de

DECKTAXE 2020:
8.000€



Coplow brachte 2,1 Millionen gns. Foto: Tattersalls

Salestopperin aus der Anna Paola-Familie

Weniger Highlights als sonst, ein mehr als solider Mittelmarkt und in den unteren Kategorien wie immer in der jüngeren Vergangenheit wenig Interesse: Die December Sale Mares von Tattersalls, wichtigste Zuchtauktion der Welt, endete am Donnerstag nach vier Tagen trotzdem mit einem vorzeigbaren Ergebnis. Ein Rekord waren die 27 Zuschläge im Bereich oberhalb von 500.000gns., der Schnitt war besser als 2018, auch wenn die sechsstellige Bestmarke von 2017 so schnell nicht wieder erreicht werden wird.

2018 hatte es noch sieben Millionen-Zuschläge gegeben, diesmal war nur ein einziger siebenstelliger Verkauf zu verzeichnen, der von Coplow (Manduro), einer zehn Jahre alten Stute aus der Familie der Anna Paola, sie ging für 2,1 Millionen gns. an M. V. Magnier von Coolmore. Selbst nur ein mäßiges Rennpferd, das mehrfach platziert gelaufen ist, hat sie sich in der Zucht als Mutter von **Billesdon Brook** (Champs Elysees) auszeichnen können, Siegerin in den 1000 Guineas (Gr. I) und den Sun Chariot Stakes (Gr. I), dazu hatte sie mit Billesdon Bess (Dick Turpin) eine Listensiegerin auf der Bahn. Angeboten wurde sie tragend von Kingman vom Stowell Hill Stud der Familie McCreery, die noch im Besitz von Billesdon Brook ist. Die aktuell Vierjäh-

rige wird nach einem Koppelaufenthalt wieder in den Rennstall von Richard Hannon zurückkehren.

Coplow ist eine Tochter der Anna Oleanda (Old Vic), Mutter von fünf Black Type-Pferden, Tochter selbst der einflussreichen **Anna Paola** (Prince Ippi). Logischerweise war an ihr großes Interesse und als Ross Doyle zwei Millionen gns. für sie bot, schien er für das Barnane Stud der Käufer zu sein. Doch nur ein einziges Mal hob Magnier für Coolmore die Hand und bekam den Zuschlag. „Vermutlich wird sie im kommenden Jahr von Galileo gedeckt“, meinte Magnier.

Ein weiteres Ass der Auktion wechselte nicht den Besitzer: **Mabs Cross** (Dutch Art), Siegerin im Prix de l'Abbaye de Longchamp (Gr. I), wurde von ihrem Eigner, der Armstrong-Familie, für 1,1 Millionen gns. zurückgekauft. Die Fünfjährige soll jetzt in die eigene Zucht gehen.

Knapp an der Million vorbei schrammte die drei Jahre alte **Big Brothers Pride** (Invincible Spirit), Siegerin im Prix Sisy (Gr. III), Schwester der Gr. I-Siegerin Polydream (Oasis Dream). Sie gehörte Qatar Racing und Kin Hung Kei, ging jetzt an die BBA Ireland, die für ein amerikanisches Syndikat tätig war, es geht für sie vermutlich gleich in die Zucht.

Zu den aktivsten Käufern zählte in Newmarket Ibrahim Araci aus der Türkei. Unweit von Newmarket hat er unlängst das Old Mill Stud erworben, besitzt allerdings auch in seiner Heimat ein großes Gestüt. Zu seinen Akquisitionen zählte die von Lope de Vega tragende



M. V. Magnier ersteigerte Coplow. Foto: Tattersalls

Guerriere (Invincible Spirit), die mehrfach platziert gelaufen ist, aus der Familie der „Arc“-Siegerin Solemia (Poliglote) stammt. Sie kostete 825.000gns., wird in England bleiben. Das gilt auch für die von Justify tragende Butterscotch (Galileo), Halbschwester des Deckhengstes Coach House (Oasis Dream), die 700.000gns. kostete, und Predawn (Fastnet Rock), rechte Schwester der Epsom Oaks (Gr. I)-Siegerin Qualify, die tragend von No Nay Never für 600.000gns. in den Araci-Besitz übergang.

In die Türkei geht es jedoch für eine weitere Araci-Investition, die vom Gestüt Görlsdorf angebotene **Mari-lu** (Maxios). Die nicht gelaufene Schwester von Matchwinner (Sternkönig) trägt ein Hengstfohlen von Sea The Moon, was für Araci ein wichtiger Kaufgrund war.

Dreimal fiel am Mittwoch, dem wie immer wichtigsten Auktionstag, der Hammer bei 800.000gns. Diesen Betrag erzielte Shambolic (Shamardal), eine Listensiegerin aus der Zucht des unlängst verstorbenen Duke of Roxburghe. Sie wird in die Herde des Merry Fox Studs einziehen. Aus dem Besitz von Martin Schwartz kam Onthemoonagain (Cape Cross), eine Fünfjährige, Listensiegerin und vielfach gruppeplatziert, auch auf Gr. I-Ebene in den USA. Der Agent Luke Lillingstone ersteigerte sie im Kundenauftrag für 800.000gns. Diesen Betrag erzielte auch noch Easter (Galileo), eine von Kingman tragende Listensiegerin, die an die Athens Wood Farm in Kentucky ging. Aus dem wie immer attraktiven Angebot von Juddmonte war die nicht gelaufene Time Saver (Frankel) das teuerste Pferd. Die Dreijährige ist eine Halbschwester der Gr. I-Siegerinnen Timepiece (Zamindar) und Passage of Time (Dansili), wurde für 750.000gns. von Demi O'Byrne für die australische Aquis Farm erworben.

Das internationale Interesse war wie immer erheblich, insbesondere amerikanische Käufer waren in höheren Bereichen dabei. Der Mittlere Osten, etwa die Maktoum-Familie, war als Bieter eher nicht aktiv, doch das war schon in der jüngeren Vergangenheit bei dieser Auktion der Fall gewesen. Aus Deutschland gab es nur wenige Akzente. Immerhin 75.000gns. legte die RTC GmbH von Hans-Gerd Wernicke für die drei Jahre alte Ambling (Lope de Vega) an. Harald Schneider unterschrieb den Kaufzettel für die Enkelin der Blandford Stakes (Gr. II)-Siegerin Royal Ballerina (Sadler's Wells). Ambling war bei John Gosden für Lord Vestey im Training, hat bei einer Handvoll Starts im August in Lingfield gewonnen. Sie wird natürlich eine Box bei Sarah Steinberg in München beziehen. Das Gestüt Brümmerhof kam als Käufer nicht zum Zuge, trennte sich jedoch von der für Dominik Moser platziert gelaufenen Narrative (Archipenko), die für 38.000gns. an Sunderland Holdings ging. Umsonst hingegen war die Karlsruferin **Anabasis** (High Chaparral) nach Newmarket gereist. Tragend von Mastercraftsman fand die Mutter der Gr. I-Siegerin A Racing Beauty (Mastercraftsman) keinen neuen Besitzer und wurde für 575.000gns. zurückgekauft.

Tattersalls December Mare Sale

	2019	2018
Angeboten	812	878
Verkauft	668	728
Umsatz	57.790.900gns.	60.712.100gns.
Schnitt	86.513gns.	83.396gns.

1gn. = ca. 1,25 Euro



Auch der Weihnachtsmann war im Auktionsring. Foto: Tattersalls



Sorgten im Dortmunder Zweijährigen-Rennen für die Überraschung - Galway Girl mit Stephen Hellyn gewinnen zum Kurs von 19:1. www.galoppfoto.de - Stephanie Gruttmann

TURF NATIONAL

Dortmund, 01. Dezember

Preis der deutschen Vollblutzüchter - Kat. D, 6000 €, Für 2-jährige sieglose Pferde., Distanz: 1700m

GALWAY GIRL (2016), St., v. Thewayouare - Giralda v. Tenby, Zü.: Gestüt Römerhof, Bes.: Hertha Freifrau von Hodenberg, Tr.: Christian von der Recke, Jo.: Stephen Hellyn, GAG: 68 kg,

2. Hashtag Harry (Power), 3. Future (Lord of England), 4. Stormy Night, 5. Donn Clifs, 6. Juliette

Hüb. 14-11-3½-6-53

Zeit: 1:52,65

Boden: normal

RACEBETS **HIER ZUM RENNVIDEO** >

eingegangen ist. Zwanzig Nachkommen sind aus seiner deutschen Zeit registriert, vor einigen Wochen hat Red Postman auf der Sandbahn in Dortmund gewonnen, Galway Girl war jetzt Siegerin Nummer zwei. Sie ist der 14. Nachkomme und siebte Sieger ihrer Mutter, die danach noch eine Stute von Guiliani gebracht hat. Ihre Tochter Good Hope (Seattle Dancer) war in München und Saint-Cloud listenplatziert, weitere Nachkommen haben u.a. in Italien und der Schweiz gewonnen. Giralda (Tenby) selbst war dreijährig Siegerin und Dritte im Dortmunder Stutenpreis (LR). Sie ist Schwester von zwei Siegern aus einer Schwester der Listensieger Galtee (Be My Guest), der 17 Rennen gewonnen hat, und Grand Prince (Prince Regent). Die Linie ist im Gestüt Römerhof schon seit Jahrzehnten aktiv.

www.turf-times.de

BBAG

Ein Angebot der BBAG-Jährlingsauktion 2018

Zweimal war **Galway Girl** bisher am Start gewesen, in beiden Fällen hatte sie den letzten Platz belegt, jeweils in BBAG-Auktionsrennen. In Dortmund war sie bei ihrem ersten Versuch auf Sand allerdings völlig souverän, gewann in gewöhnlichem Handgalopp. Da es auf diesem Untergrund in Deutschland in den nächsten Monaten keine Startmöglichkeit gibt, könnte man mit ihr ins Ausland ausweichen oder bis zum kommenden Jahr warten. Ihr wurde die Startberechtigung für sieben Dreijährigen-Auktionsrennen auf Distanzen zwischen 1400 und 2000 Meter erhalten.

Ihr Vater **Thewayouare** (Kingmambo) hat ein einjähriges Gastspiel im Gestüt Römerhof gegeben, wechselte dann nach Frankreich, wo er inzwischen jedoch

GALWAY GIRL

ZUM PROFIL MIT PEDIGREE, RENNLAUFBAHN, FOTOS, VIDEOS UND STORIES



MEHR RENNINFOS

KOMPLETTES ERGEBNIS, PFERDEPROFILE, FOTOS, VIDEO



DORTMUND, 01.12.2019

ALLE ERGEBNISSE DES RENTAGES AUCH MIT VIDEOS





PROOF OF CONCEPT

SAINT PAIR IS ALWAYS WORKING ON PRODUCING SUPERIOR RACEHORSES - FOR US & FOR YOU

2019 WINNERS FROM MARES OUR CLIENTS BOUGHT FROM US INCLUDE:

VIA MEDICI - dam of **ADMIRE MARS**, Champion 2yo in Japan 2018, winner of G1 Asahi Hai Futurity 18, G1 NHK Mile Cup 19

PEARLS OR PASSION - dam of **PELLIGRINA**, winner of 2 of 3 starts to date including G3 Prix de Royaumont 19

INDIAN MAIDEN - dam of **MAID IN INDIA**, winner of 7 races including G3 Dubai International Airport World Trophy 19

ENCORE MERCI - dam of **ELENI**, winner of L Grosser Preis der Hannoverschen Volksbank 19.

As well as:

dams of winners: **DUBAI ICON** (2 wins RPR 99), **PALE ALE** G3 placed at 2 in Japan, **GEORGE OF HEARTS**, **NIRVANA DSCHINGIS...**

ADMIRE MARS



PELLIGRINA



MAID IN INDIA



ELENI



LOOK OUT FOR THE SAINT PAIR DRAFT AT ARQANA DECEMBER SALE

Andreas Putsch: +41 79 848 16 58 | Christophe Delahaye: +33 672 42 81 95 | harasdesaintpair.com



Brametot, after winning the "Jockey Club", is one of only two new stallions in Germany. www.galoppfoto.de - Sandra Scherning



The English Page is presented by GET
Click Here to visit GET.com

The stallion situation in Germany

The main problem of the German racing and breeding industries at the moment is the way that the whole industry has shrunk this century. The Direktorium this week published the fixture list for 2020, which comprises 151 race days, almost all of them on a Sunday or Bank Holiday. Except for the week long meetings at Hamburg and Baden-Baden, there is now virtually no racing on Saturdays (dominated by football for ten months of the year) or midweek. This is the lowest number of race days for many years, and compares to a high of 325 in 1995. This of course reflects the number of horses in training, now about 2,400 compared to over 5,000 in the late 1990s.

This also applies to thoroughbred breeding. It was a real shock to discover that there were only just over 700 live foals reported in Germany this year. The broodmare herd here is generally of high quality, but, to put it simply, the more mares are covered, the higher the likelihood of a foal being born who goes on to Group One glory. Not so long ago German breeders produced such stars as Danedream (bred by Brümmerhof) and Novellist (bred by Dr. Berglar), both winners of the King George and both now Japanese-owned. The last few years have produced nothing of their calibre.

This affects also the stallion population, which at its peak numbered over 120; now there are about 45 thoroughbred stallions standing in Germany. That means, with about 1,000 German mares being covered every year, and quite a significant number visiting stallions in France, the U.K. and Ireland, that the local stallions will cover on average 20 mares each, and a lot of them even fewer. In most cases this can hardly be profitable.

The stallion statistics for 2019 – with no valuable races still to come – show that the same two stallions as in previous years dominate the German season – **Soldier Hollow** (In the Wings) at Gestüt Auenquelle and **Areion** (Big Shuffle) at Gestüt Etzean, with the former currently holding a slight lead, followed by Scalò (Lando) and Maxios (Monsun) sire of the Derby winner Laccario and Diana winner Diamanta respectively. The latter pair are now covering N.H. mares and have recently moved – Scalò to Yorton Farm Stud in Shropshire, and Maxios has left Fährhof for Coolmore's N.H. division at Castlehyde.

Soldier Hollow was bred in England but bought as a yearling for Helmut von Finck (Gestüt Park Wiedingen) and raced throughout in his colours. He has been champion sire here three times and is on course for his fourth championship. He himself was a very tough and consistent performer and has passed on these characteristics to most of his progeny; although he is mainly a flat stallion, he also gets good jumpers, e.g. recent Morgiana Hurdle winner Saldier.

Areion was one of Germany's best six furlongs performers of the last quarter century, but many of his off-

spring stay middle distances. He is also noted as a sire of precocious two-year-olds – including Alson and Rubaiyat this season. He will be 25 in 2020 but seems to be as potent as ever. His fee has been raised for 2020, despite his advanced years, to 12,500 euros, while Soldier Hollow, who has for years been the most expensive stallion in Germany, has had his fee – 30,000 euros this year – reduced.

The only other stallion to command a five figure fee is Adlerflug (In The Wings) at exactly 10,000 euros and who stands at Erftmühle. He has had a slightly disappointing season, and needs another star like Iquitos (Horse of the Year in 2016 and 2018) to come along. Iquitos himself stands at Ammerland for 6,000 euros; his first foals are expected in 2020. Ex-Dalham Hall stallion Helmet has stood at Fährhof since last year and his fee now is 8,000 euros. His big star is Dubai World Cup winner Thunder Snow, but we will not see any of his German produce for a while yet. Protectionist (Monsun), winner of the Melbourne Cup in 2014, stands at Röttgen for 6,000 euros; his first crop yearlings sold well at the BBAG this year.

Of the new stallions for 2020, the two most interesting in my view are two imports – **Best Solution** (Kodiac), standing at Auenquelle for 6,500 euros and dual French classic winner **Brametot** (Rajsaman), to stand at Ebbesloh for 6,000 euros. The former was a smart performer for Godolphin, he won the Grosser Preis von Baden and Grosser Preis von Berlin last year, and as the first son of Kodiac to be seen here, should attract plenty of interest, while the latter is closely related to Monsun (Königsstuhl), the most successful German stallion of all time and also a hugely influential broodmare sire (e.g. this year's Arc winner Waldgeist). Sons of Monsun are standing all over the world, although at the moment Protectionist is his only stallion son in Germany, following Maxios' departure for Ireland.

Monsun has also acquired a tremendous reputation as a sire of N.H. stallions. Network, standing in France, is sire of Sprinter Sacre, and Shirocco, standing in Ireland, of Annie Power (and also the 2018 German Derby winner Weltstar), two of the most brilliant Cheltenham winners of this century. Getaway, Ocovango and Arcadio are younger sires also excelling in this division. But German breeding has really had a huge worldwide influence in recent years. Among the German-bred and –raced stallions to make an international impact are multiple South African champion Silvano (Lomitas) and 2014 German Derby winner Sea The Moon (Sea The Stars), a leading second season sire in Europe this year, while Novellist (Monsun) has made a good start to his new career in Japan. German bloodlines are going to be with us for a long while yet.

David Conolly-Smith

Warum Sie ihn 2020 buchen sollten:

Jährlings-Verkäufe exzellent!

Durchschnittspreis **45.000 €**
Verkäufe für **95.000 €, 82.000 €, 55.000 €, 50.000 €, 46.000 €**

Große Chancen im Rennstall

Die ersten Jährlinge stehen bei Andreas Wöhler (8!), Markus Klug (4), Waldemar Hickst (3), Peter Schiergen und Henk Grewe, darunter 3 Derbysieger-Geschwister

Filly? **FREE** Return!



GESTÜT RÖTTGEN

Frank Dorff

Mobil: 0160 / 585 89 64

**RONALD RAUSCHER
BLOODSTOCK**

Mobil: 0172 / 694 01 58

protectionist-stallion.de

BEST SOLUTION

Die beste Lösung
für Ihre Stute!



3facher Gr.1-Sieger
vom Weltrekord-Vererber
KODIAC aus der Mutterlinie
von **NEARCTIC & CAPE CROSS**

Frühreifer, speedstarker
& harter Weltklasse-Steher

Gewinnsumme über **3 Mio. Euro**

Decktaxe:
6.500 Euro
(01.10. SLF)

Kontakt & Standort:
Gestüt Auenquelle
Karl-Dieter Ellerbracke
Tel. +49 (0)5746 1430

Syndikatsmanager:
Daniel Krüger
daniel.krueger@me.com
Tel. +49 (0) 162 733 23 39

stallion-bestsolution.com

POST AUS PRAG

Zazou bleibt in Tschechien die Nummer eins



*Limario, jetzt Deckhengst in Mähren.
www.galoppfoto.de - Sabine Brose*

Mit 50 gedeckten Stuten war **Zazou** (Shamardal) 2019 bereits zum zweiten Mal der meistbeschäftigte Deckhengst in Tschechien. Der im nordböhmischen Darhorse Stud in Krabcice unweit der deutschen Grenze stehende und für 26.000 Kronen (ca. 1.000 Euro) deckende Sieger des Premio Roma (Gr. I) und Oppenheim-Union-Rennens (Gr. II) bekam neben einigen osteuropäischen klassischen Siegerinnen auch Stuten aus Deutschland und Österreich. Der aus der Zucht der Stiftung

Gestüt Fährhof stammende Hengst ist nur ein Beispiel für immer stärkere deutsche Akzente im tschechischen Raum.

Mit 49 Stuten hatte erneut eine blendende Saison der Gruppe II-Sieger und Zweite aus der King George VI and Queen Elizabeth Stakes (Gr. I) **Eagle Top** (Pivotal). Auch der im mährischen Strelice stehende Hengst bekam viele ausländische Stuten, vorwiegend aus Polen und Ungarn. Der Besitzer des Gestütes Eduard Kubíček meldete außerdem vor wenigen Wochen mit **Va Bank** (Archipenko) einen prominenten Neuzuwachs. Das einstige polnische Pferd des Jahres und Sieger der Warschauer Triple Crown holte sich im Training von Andreas Wöhler ähnlich wie Zazou das Premio Roma und u.a. den Sieg im Preis der Deutschen Einheit. In der kommenden Saison wird er für 20.000 Kronen (ca. 800 Euro) decken.

Stets populär bleibt der inzwischen 17-jährige **Rosensturm** (Monsun). Der von Dr. Christoph Berglar gezogene Schimmel musste nach dem Sieg im slowakischen 2000 Guineas und nur vier Starts seine Rennkarriere beenden. Als Vater der Top-Stuten Venillia, Lust oder Diana Rosensturm und einiger guten Hindernis- pferde bleibt der bei Vítězslav Vanda im mährischen

Doubravy mit 22 gedeckten Stuten die tschechische Nummer 3. Auf das selbe Resultat kam dieses Jahr auch der zweimalige Sieger im Idee-Hansa Preis (Gr. II), der aus dem Gestüt Röttgen stammende Steher **Eger-ton** (Groom Dancer). In den letzten Jahren profilierte er sich vor allem als Vater des Starsteepplers Talent und der auch auf Hindernissen erfolgreichen Poinsettia, dazu wird er stets auch von seinem heimischen Gestüt Napajedla unterstützt.

Über 20 Stuten deckte noch der mehrmals auf Gruppe-Parket platzierte Dux Scholar (Oasis Dream), der zusammen mit Zazou, Mikhail Glinka (Galileo) und Majestic Missile (Royal Applause) in Krabcice steht. Im Mittelfeld liegen einige Top-Sprinter. Der in Halenkovice wirkende Sleeping Indian (Indian Ridge) bekam 17 Stuten, der Sieger der Goldenen Peitsche Amico Fritz (Fasliyev) 15 und der dreimalige Champion der tschechischen Sprinter Mikesh (Majestic Missile) 10 Stuten. Die Mehrzahl dieser Hengste deckt in Mähren, wo unter anderem auch der einstige Winterfavorit **Limario** (Areion) mit 5 gedeckten Stuten sein Debüt in der Zucht gab.

Insgesamt wurden 2019 in Tschechien 292 Stuten gedeckt, 57 davon standen im ausländischen Besitz.

Martin Cáp, Prag

GESTÜT RÖTTGEN

Züchtertreff

... mit großer HENGSTPARADE

Züchter aufgepasst:

**JETZT SCHON DEN
TERMIN VORMERKEN:**

25. JAN. 2020

...weitere Infos folgen in Kürze




GESTÜT RÖTTGEN

PFERDE

Einzelkämpfer Fuego del Amor

Fuego del Amor (Dream Ahead), fünf Jahre alter Wallach im Besitz von Michael Reichstein, ist der einzige deutsche Vertreter, der auf der Liste der akzeptierten Pferde für den Dubai Carnival in Meydan steht. Im Training bei Dr. Andreas Bolte war er vor einigen Tagen Dritter in einem über 1500 Meter führenden Altersgewichtsrennen auf Sand in Deauville. Insgesamt wurden aus aller Welt rund 270 Pferde für das von Januar bis März dauernde Meeting zugelassen, besonders stark vertreten ist natürlich Großbritannien, auffallend ist zudem das starke Interesse der Skandinavier.

Dalika Zweite in Gr. II-Rennen



Die vom Gestüt Ammerland gezogene Dalika. www.galoppfoto.de - Sabine Brose

Einen starken zweiten Platz erreichte die vom Gestüt Ammerland gezogene **Dalika** (Pastorius) am vergangenen Freitag in Churchill Downs/Kentucky in den mit 300.000 Dollar dotierten Mrs Revere Stakes (Gr. II) über 1700 Meter. Im Ziel war sie eine halbe Länge hinter der von Junior Alvarado gerittenen Nay Lady Nay (No Nay Never) aus dem Stall von Chad Brown, Dritte wurde The Mackem Bullet (Society Rock), womit drei in Europa gezogene Stuten auf den ersten Plätzen landeten.

► [Klick zum Video](#)

Im vergangenen Jahr war Dalika für den Züchter im Stall von Peter Schiergen dreimal am Start, war Siegerin in Dresden und Zweite im Prix Herod (LR). Sie wurde danach in die USA verkauft, an Bal Mar Equine, wird von Albert Stall trainiert. Dort war sie im Oktober Fünfte in einem stark besetzten Gr. III-Rennen, zeigte jetzt ihre bisher beste Leistung in der neuen Heimat.

Anda Muchacho eingegangen

Der Helmet-Sohn **Anda Muchacho**, das aktuell beste ältere Pferd in Italien, musste nach einer Fraktur im linken Hinterbein, zugezogen in der Box, eingeschläfert werden. Der Fünfjährige, der in den Farben der Scuderia Incolinx an den Start kam, hat bei 14 Starts sechs Gruppe-Rennen in Italien gewonnen, darunter den Premio Roma (Gr. II) und den Premio Vittorio di Capua (Gr. II). Im Training war der Hengst, der zweijährig im irischen Goresbridge bei der dortigen Breeze Up-Auktion für 26.000 Euro gekauft wurde, bei Nicolo Simondi.

Loxley wieder nur Zweiter



Pablo Escobarr hält Loxley knapp in Schach. Foto: offiziell

Der vorjährige Grand Prix de Deauville (Gr. II)-Sieger **Loxley** (New Approach), ein Sohn der in Hachtseer Farben auf Gr. I-Ebene erfolgreichen Lady Marian (Nayef), bleibt dieses Jahr weiter sieglos. Zum dritten Mal in Folge wurde er am Mittwoch Zweiter in einem Listenrennen, diesmal über 2400 Meter auf der Allwetterbahn im englischen Kempton. Der Godolphin-Vertreter musste sich allerdings nur knapp dem von Tom Marquand gerittenen Pablo Escobarr (Galileo) geschlagen geben.

Djukon bei Waller

Der bislang von Andreas Suborics trainierte **Djukon** (Jukebox Jury) hat in Australien eine Box beim dortigen Spitzentrainer Chris Waller bezogen. Der vier Jahre alte Wallach war nach seinem zweiten Platz im Deutschen St. Leger (Gr. III) Richtung Down Under verkauft worden.

Pakistan Star nach Dubai

Der Ex-Wittekindshofer **Pakistan Star** (Shamardal), der bei seinem jüngsten Start in Sha Tin/Hong Kong am 17. November wieder nach wenigen Metern in den Streik trat, soll seine Karriere in Dubai fortsetzen. Der dort stationierte Trainer Doug Watson bestätigte, dass der Sechsjährige eine Box bei ihm beziehen soll, doch äußerte er sich skeptisch in Bezug auf die Frage, ob der Wallach schon beim Carnival in Aktion treten werde, die Zeit dafür würde nicht reichen.

Gronkowski beim Comeback nur Dritter



Military Law überrascht in Meydan. Foto: offiziell

Nach einer Rennpause von 250 Tagen gab Gronkowski (Lonhro), Zweiter im Dubai World Cup (Gr. I) 2019, am Donnerstag in Meydan ein eher enttäuschendes Comeback, als er in einem Listenrennen über 2000 Meter der Sandbahn und Royston French nur Dritter wurde. Klarer Sieger wurde der 33:1-Außenseiter Military Law (Dubawi), der unter Antonio Fresu Saltarin Dubai (E Dubai) auf Platz zwei verwies. Gronkowski wird von Saeed Bin Ghadayer trainiert, Besitzer sind Phoenix Thoroughbreds und Khalid Bin Mishreef.

Im zweiten Listenrennen der Karte in Dubai gab es durch Ibn Malik (Raven's Pass) vor Waady (Approve) eine Zweierwette von Pferden von Hamdan Al Maktoum. Der starke beachtete Nine Below Zero (Showcaing) blieb unter Adrie de Vries unplatziert.



„Mehr als
4.000 Menschen habe
ich jetzt schon gezählt,
die mich
angeschaut haben...!“

**Werbung in Turf-Times.
Auffällig auffallend.**



  "like" us on
Facebook

Turf-Times? Gefällt mir.

<http://www.facebook.com/turftimes>



Freuen Sie
sich auf unser
Angebot in
Deauville!

Arqana Breeding Stock Sale

7.-10. Dezember 2019

- | | | | |
|-----|---|-----|---|
| 75 | Siuna (Exceed And Excel - So Squally) | 263 | Sukaraja (Animal Kingdom - Superb) |
| 80 | Gemma Blu (Mastercraftsman - Goiania) | 310 | Rietondale (Dynaformer - Aleffa Maria) trgd. v. Helmet |
| 91 | Solola (Black Sam Bellamy - Sprit of Eagles) trgd. v. Harry Angel | 379 | Dalila (Rock of Gibraltar - Douala) trgd. v. Sea The Moon |
| 116 | La Merced (Tiger Hill - La Pilaya) trgd. v. Free Eagle | 426 | Karpina (Pivotal - Kahara) trgd. v. Helmet |
| 147 | Mystic Sunshine (Maxios - Ma Coeur) | 434 | Slight Advantage (Peintre Celebre - Kournikova) trgd. v. Helmet |
| 166 | Hasay (Lomitas - Saralea) | 472 | Marche Nuptial (Leroidesanimaux - Midnight Angel) |
| 214 | Palena (Tiger Hill - Prada) trgd. v. Belardo | 514 | Quita (Footstepsinthesand - Quiania) |
| 215 | Panguna (Australia - Praia) | 515 | Quiana (Monsun - Quila) |
| 218 | Quipara (Soldier Hollow - Quetena) | 516 | Quilita (Lomitas - Quirigua) trgd. v. Charm Spirit |
| 220 | Realms of Light (Maxios - Remote Romance) trgd. v. Ulysses | 559 | Superb (Arch - Sweetheart) |
| 253 | Somantra (Oasis Dream - Solola) | 592 | Wadia (Campanologist - Walayfa) trgd. v. Helmet |

Hier
klicken

FÄHRHOF

STALLIONNEWS

Scalos Decktaxe beträgt 2.500 Pfund

Scalo (Lando), Vater des diesjährigen Derbysiegers Laccario, wird im kommenden Jahr auf der Yorton Farm in England zu einer Decktaxe von 2.500 Pfund tätig sein. Diesen Tarif kündigte das Gestüt letzte Woche an. Der Ex-Ittlinger hatte seine Vererber-Karriere 2013 im Haras du Logis Saint-Germain in Frankreich begonnen, stand ab 2018 im Haras du Gelos. Ein weiterer Neuling aus Frankreich auf der Yorton Farm ist der Grand Prix de Deauville (Gr. I)-Sieger Masterstroke (Monsun) für 3.750 Pfund, 3.250 Pfund werden für Gentlewave (Monsun) verlangt, der nach zweijährigem Frankreich-Einsatz wieder an seine frühere Wirkungsstätte zurückkehrt. Weitere Hengste in dem National Hunt-Gestüt, das vor einigen Wochen auch in Iffezheim bei der BBAG zu den Käufern zählte, sind Pether's Moon (Dylan Thomas) für 2.250 Pfund und Norse Dancer (Halling) für 2.000 Pfund.

Wieder ein Gr. I-Sieger für Silvano

Der Maine Chance-Deckhengst **Silvano** (Lomitas) konnte in Südafrika einen weiteren großen Erfolg verbuchen. Sein Sohn Zillzaal, ein vier Jahre alter Wallach, dessen Mutter eine Giant's Causeway-Tochter ist, gewann am Samstag in Turffontein den Summer Cup (Gr. I) über 2000 Meter gegen Soqrat (Epaulette) und den ebenfalls von Silvano stammenden Al Mutawakel. Sowohl der Sieger wie auch der Dritte laufen in den Farben von Al Adiyaat, dahinter steht Scheich Mohammed bin Khalifa al Maktoum, der auch Züchter ist. Zillzaal ist der 23. Gr. I-Sieger in Südafrika für Silvano, insgesamt 91 Black Type-Sieger hat er bislang gezeugt.

Farhh-Sohn in der NH-Zucht

Im Windmill View Stud in Irland werden mit Gladiatorus (Silic) und **Nocturnal Fox** (Farhh) zwei neue Deckhengste in der National Hunt-Zucht debütieren. Gladiatorus, Sieger u.a. im Dubai Duty Free (Gr. I) und im Premio Vittorio di Capua (Gr. I), ist 14 Jahre alt, er stand bisher in Italien als Deckhengst. Der vier Jahre alte Nocturnal Fox wurde von André Fabre für Godolphin trainiert. Er hat im vergangenen Jahr den Prix Hocquart (Gr. II) gewonnen.



HELMET

Exceed And Excel - Accessories (Singspiel)

Top #5
Deckhengst
in Europa nach
Gewinnsumme
weltweit



Vater von **THUNDER SNOW** -
einzigster **Doppel-Sieger** im
Dubai World Cup, **G1 2018 & 2019**

2019 Vater der Gruppe-Sieger:
THUNDER SNOW G1w
LA TENE G2w
ANDA MUCHACHO G3wG2p
BEAUTY RUSH G3w
TIN HAT G3w

Sohn des Top-Vererbers
von 2-jährigen Stakes-Pferden
EXCEED AND EXCEL aus
ANNA PAOLA's fantastischer
Mutterlinie

In Rekordzeit
G1 Meiler und
3facher G1 Sieger

Fast and Glorious

Weltmeister wird Deckhengst



Weltmeister nach seinem Sieg in Hannover. www.galoppfoto.de

Mit dem vom Gestüt Görlsdorf gezogenen **Weltmeister** wird ein weiterer Areion-Sohn als Deckhengst in Frankreich aufgestellt. Er wird seine Tätigkeit im Haras du Périgord aufnehmen, steht dort im Besitz von Ma-

rie-Claude Hennetier. Der nahe Verwandte des aktuellen Derbyfavoriten Wonderful Moon (Sea The Moon) ist sechsjährig. Vor drei Jahren gewann er das BBAG-Auktionsrennen über 2000 Meter in Hannover. Vierjährig kam er nur noch einmal an den Ablauf, im vergangenen Jahr holte er sich noch ein Sandbahnrennen in Dortmund und war mehrfach im Ausgleich III auf Gras platziert.

US-Exporte in die Türkei

Der türkische Jockey Club hat mit Super Saver (Maria's Mon) und Daredevil (More Than Ready) zwei weitere Deckhengste aus den USA eingeführt. Super Saver hat 2010 das Kentucky Derby (Gr. I) gewonnen, mit Runhappy, Competitive Edge und Embellish the Lace ist er Vater von bisher drei Gr. I-Siegern. Daredevil, der 2014 die Champagne Stakes (Gr. I) gewinnen konnte, hat bisher zehn Sieger auf der Bahn, darunter den Stakes-Sieger Deviant. Ein bereits bekannter prominenter Neuzugang 2020 in der Türkei ist der des Preakness Stakes (Gr. I)-Siegens **Bodemeister** (Empire Maker), gezogen von der in deutschem Besitz stehenden Audley Farm.

BEST SOLUTION

Die beste Lösung
für Ihre Stute!

Decktaxe: **6.500 Euro** (01.10. SLF)
Standort: Gestüt Auenquelle
Karl-Dieter Ellerbracke › Tel. 05746 1430
Daniel Krüger › Tel. 0162 733 23 39





De Rasher Counter mit der Siegerdecke. Foto: John Whistler

NATIONAL HUNT-SAISON

Neue und alte Namen in der NH-Szene

Großer Sport auf beiden Seiten der Irischen See prägte das vergangene Hinderniswochenende auf den Inseln. Im nordenglischen Newcastle wurde mit der prestigereichen Fighting Fifth Hurdle (2m ½ f – ca. 3260m) das erste Gr.1-Rennen der Saison über Hürden ausgetragen. Im südenenglischen Newbury war das Winter Festival um die Ladbrokes Trophy, eingefleischten Fans immer noch als „The Hennessy“ geläufig, einer der absoluten Höhepunkte im Kalender der renommierten Rennbahn und des gesamten Rennjahres überhaupt. Im irischen Fairyhouse wurden am Sonntag vier Graded Rennen, davon drei Gr.1-Rennen, gelaufen: ein Feuerwerk großer Namen, die – Gesundheit vorausgesetzt – die weitere Saison prägen werden.

Ein Shooting Star der letzten Saison war ohne Frage Paisley Park, dessen Stern als Staying Hurdler (ein Hürdenpferd über lange Distanzen) im Oktober 18 zu strahlen begann: mit fünf Siegen bei ebenso vielen Starts zeigte der Wallach ein ums andere Mal sein immenses Können. Der bald 8j. Oscar-Sohn steht im Besitz von Andrew Gemmell, welcher seine angeborene Blindheit niemals als Handicap sah und dessen Lebensweg alleine

eine Inspiration ist. Nach einer Saison voller Höhepunkte hatte Gemmell nun ein Wochenende „to remember“: Paisley Park war bei seinem Jahresdebut in der Long Distance Hurdle (Gr.2, 3m = ca. 4827m) erwartungsgemäß nicht zu schlagen, als Mitbesitzer von De Rasher Counter konnte er dann am Samstag gar noch einen finanziell wesentlich dickeren Fisch an Land ziehen.

Doch der Reihe nach: Newburys Long Distance Hurdle ist seit Jahren der logische Startpunkt dieser Kategorie; ein Rennen Spezialisten, in dessen Siegerliste sich die Creme dieser Sparte, häufig als Mehrfachsieger, eingetragen hat. Deano's Beano, Baracouda, Inglis Drever und der einmalige Big Buck's gewannen zusammen elf Austragungen, zuletzt hatte Publikumsliebbling Unowhatimeanharry zwei der letzten drei Editionen für sich entschieden; er war ebenso wie der Sieger von 2017, Beer Goggles, wieder mit von der Partie. Das Rennen wurde ein Match zwischen Paisley Park und dem unverwundlichen Haudegen Thistlecrack, der, wenn auch inzwischen seit Dezember 16 sieglos, in der Niederlage ein ums andere Mal heroisch kämpft und dies auch am Freitag wieder tat. Deutlich vor dem zahlenmäßig sehr schmalen Feld hatte Paisley Park, der über den Sommer deutlich zugelegt hat, am Ende einfach zu viel Klasse. Überschattet wurde das Rennen von der tödlichen Verletzung von Beer Goggles, der erstmals seit rund 22 Monaten wieder an den Start gekommen war.



Paisley Park holt sich das Long Distance Hurdle. Foto: John Whistler

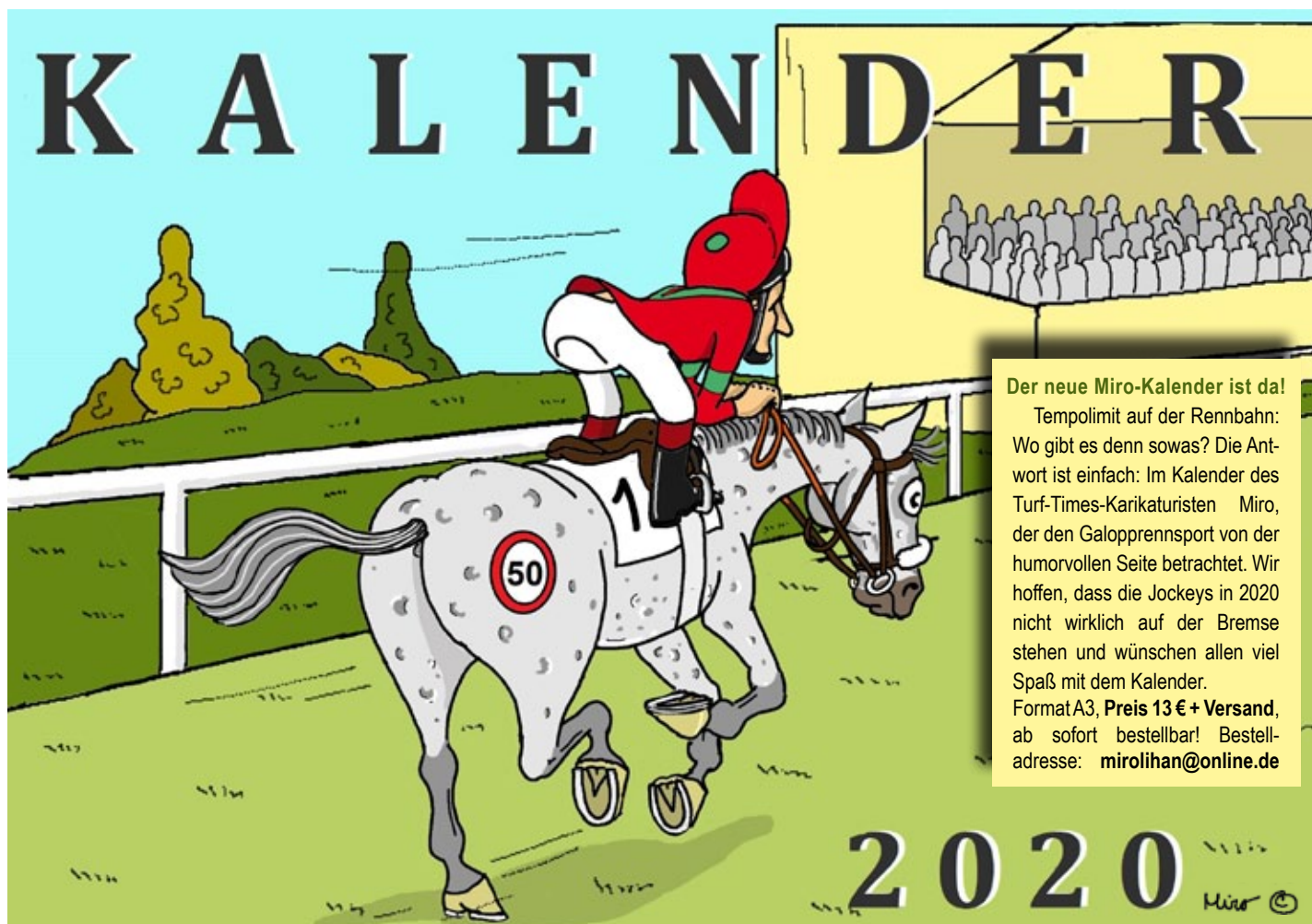
Sehr beeindruckend auch der Sieg von Champ in einem Gr. 2 Rennen für Nachwuchs-Chaser. Der Wallach, in den berühmten Farben von JP McManus von Nicky Henderson trainiert, ist „natürlich“ nach Champion Jockey Anthony AP McCoy benannt und selbstredend Liebling der gesamten Familie. In bisher 11 Karrierestarts war der King's Theatre-Sohn nie schlechter als Zweiter. Der jüngste Sieg war allerdings nicht ohne Aufreger: nicht nur, dass der Wallach einige deutliche Springfehler an den Tag legte, im Einlauf wäre der 7jährige beinahe von der rechten Bahn abgekommen. Nur die geistesgewärtige Reaktion von Jockey Barry Geraghty zog den Wallach wieder auf die richtige Spur; das war knapp. Doch wer gegen gestandene Gegner wie Black Op (Trainer: Tom George, Jockey: Jonathan

Burke) trotz dieser Widrigkeiten letztendlich leicht gewinnt, der muss mit allerersten Chancen nach Cheltenham reisen.

Newcastle trotzte dem Frost, sehr zu Freude eines Nachwuchsjockeys. Erneut kam in der Fighting Fifth Hurdle nur ein kleines Feld an den Start; darunter aber keiner Geringerer als Buveur d'Air, der dieses Rennen zudem in den letzten beiden Jahren gewonnen hatte. Leider war er (erneut) nicht mit Fortuna im Bunde. Im Rückblick betrachtet war Buveur d'Airs Saison im letzten Jahr – gemessen an seinem hohen Standard- bestenfalls durchwachsen gewesen, über den Sommer hatte sich der Wallach zudem einer Operation an den Rückenwirbeln unterziehen müssen. In einem schnell gelaufenen Rennen, in dem Henry Brooke auf dem großen Außenseiter Cornerstone Lad (Quote 16:1) sein Heil in der Flucht suchte, hielt Geraghty seinen Partner im „Mittelfeld“ (so es dies bei vier verbleibenden Pferden denn gibt); am vorletzten Sprung patzte der sonst so sicher springende Wallach. Mit riesiger Kraftanstrengung rettete sich Cornerstone Lad (Trainer: Micky Hammond) daraufhin ins Ziel; auf der Linie war es offiziell ein kurzer Kopf.

Es war selbstredend der größte Erfolg für das kleine Quartier von Hammond, dessen Anlage auf dem Weg zum großen Trainingsquartier von Mark Johnston durchfahren werden muss. Er (Hammond) ist einer der hart arbeitenden, keineswegs untalentierten nordenglischen Trainer, die in ihrer Laufbahn (bisher?) nie das eine

K A L E N D E R



2020

Miro ©

Der neue Miro-Kalender ist da!
 Tempolimit auf der Rennbahn:
 Wo gibt es denn sowas? Die Antwort ist einfach: Im Kalender des Turf-Times-Karikaturisten Miro, der den Galopprennsport von der humorvollen Seite betrachtet. Wir hoffen, dass die Jockeys in 2020 nicht wirklich auf der Bremse stehen und wünschen allen viel Spaß mit dem Kalender.
 Format A3, Preis 13 € + Versand, ab sofort bestellbar! Bestelladresse: mirolihan@online.de



Ben Jones feiert auf De Rasher Counter den bisher größten Erfolg seiner Laufbahn. Foto: Newbury racecourse

„Durchbruch-Pferd“ gefunden haben. Gewisse Berühmtheit hat sein Stall allerdings durch das Buch „Stable Lass – Riding out and mucking in“ - Untertitel „Tales from a Yorkshire Racing Yard“ („Stallmädchen – vom Ausreiten und Ausmisten“ - Geschichten aus einem Rennstall in Yorkshire) erlangt: Autorin Gemma Hogg ist eben bei Micky Hammond angestellt.

Was zunächst nur wie eine „ärgerliche“ Niederlage aussah, nahm leider eine Wendung zum Schlechten, als deutlich wurde, dass Buveur d'Air nach dem Rennen augenscheinlich lahm ging. Spätere Untersuchungen ergaben, dass sich der Wallach bei seinem Fehler einen Stück Reisig der Hürde in den Kronenrand gerammt hatte, es musste operativ entfernt werden. Dabei mussten Teile seiner Hufwand entfernt werden; der Wallach, nach wie vor einer der Mitfavoriten für die Champion Hurdle, fällt nun auf unbestimmte Zeit, schlimmstenfalls die gesamte Saison aus. Dreizehn Rennbahnen in England benutzen inzwischen sog. „padded hurdles“ („gepolsterte Hürde“), die nicht mehr aus Reisig, sondern aus einem Kunststoff-Zellstoff besteht. Sie scheinen der Weg vorwärts; die Verletzung eines so prominenten Pferdes wie Buveur d'Air wird die Diskussion weiter anfachen.

Nachwuchsjockey Ben Jones hatte die Wettvorhersage fest im Blick. Schließlich war er als Ersatzjockey für einen aussichtsreichen Kandidaten in der Ladbrokes Trophy gebucht, sollte die „erste Wahl“ nach Newcastle reisen. Man braucht eben auch einmal Glück im Leben. So war der Weg frei für seinen Ritt auf De Rasher Counter; für Trainerin Emma Lavelle und (Mit-)Besitzer Andrew Gemmell wurde es ein Wochenende, das man sich in den kühnsten Träumen kaum erhoffen mag. De Rasher Counter, aus Irland im Jahr 2017 in den Stall von Lavelle gewechselt, war im Vorfeld als eine Art Geheimtipp gehandelt worden; mit einer Quote von 12-1 zählte der Wallach schließlich zum erweiterten Favoritenkreis.

Lavelle, die mit Partner und Ex-Jockey Barry Fenton seit Jahren ein formidables Team bildet, hatte vor rund drei Jahren ein neues Trainingsquartier bezogen: ihre Karriere, die lange an der Schwelle zu Größerem stand, nahm damit so richtig Fahrt auf. Nach Paisley Park hol-

te der Stall also direkt am nächsten Tag zum nächsten Schlag aus. Ben Jones servierte seinem Partner ein Rennen nach Maß; bei 24 Startern war ein schnelles Tempo ohnehin garantiert. Nach einigen weniger starken Austragungen war das aktuelle Feld gespickt mit starken Formpferden und eine wahrhaft offene Angelegenheit. Wenn auch mit Gr. 3 Status, das Rennen ist ein Handicap; Pferde, die hier Höchstgewicht tragen, können bis in den Cheltenham Gold Cup ein Wörtchen mitreden, und immer wieder hat sich das Rennen auch als ausgezeichnete „Pointer“ für das Grand National bewährt.

Mit der Startnummer Eins war Elegant Escape in Rennen gegangen; sein dritter Platz ein ausgezeichnetes Ergebnis für den Schützling von Colin Tizzard, dessen letztendlich als Favorit gestarteter West Approach früh reiterlos wurde. Auf Platz Zwei schob sich David Bridgewaters Leichtgewicht „The Conditional“, wie der Sieger (und Elegant Escape) erst 7j. Die Racing Post ließ sich in der Bewertung des Siegers zu geradezu lyrischen Bewertungen hinreißen; Fakt ist, dass Lavelle das junge Pferd nie überfordert hat, man im März das Cheltenham Festival mit voller Absicht ausgelassen hatte und der Wallach sicher stark steigerungsfähig ist. Ob er allerdings den Sprung in echte Gruppe-Rennen ohne Gewichtsvorteile „mit links“ bewältigt, bleibt abzuwarten. Ein Wort zum Namen: Ganz im Sinne seiner Besitzergemeinschaft, deren Name „Makin' Bacon Partnership“ sicher jeder übersetzen kann, ist „De Rasher Counter“ eben ein Schinken-zähler, „Rasher“ eine Art Slang für die bruzzeligen Schinkenstreifen, die man auf den Inseln so gerne bereits zum Frühstück isst.

Irlands Grade1-Rennen werden von der englischen Presse gerne belächelt, da man hier selten kopfstärke Felder sieht. Das ist allerdings auch in England nicht viel anders; die „Abrechnung“ in Cheltenham fällt seit Jahren „pro-Irland“ aus. Nach witterungsbedingten Ausfällen in England war Fairyhouse Alleinveranstalter, mit einer absoluten Traum-Karte.

Jung-Trainer Joseph O'Brien drückte dem Tag mit drei Siegern seinen Stempel auf; er legte direkt in der einleitenden Gr.3 Prüfung, einer Art Trial für die Triumph Hurdle, los. Tatsächlich starteten seine beiden Schützlinge gar als Co-Favoriten, und machten das Finish dann auch unter sich aus. Der Sieger Cerberus, ein fuchsfarbener Sohn des Darley-Hengstes **Iffraaj**, wurde bereits



Envoi Allen, Cheveley Parks Hindernis-Crack. Dan Heap WBY HorseracingPhotography

auf der Flachen (hier blieb er sieglos) von Joseph trainiert; als Jährling hatte er 95.000gns gekostet und war in den Farben von Mutter Annemarie O'Brien gelaufen.

Cheveley Parks Engagement in Hindernissport haben wir an dieser Stelle im letzten Jahr mehrfach beleuchtet. Seit Party Politics, Grand National Sieger im Jahr 1992, hat die Eigner-Familie Thompson immer wieder Ausflüge in diese Sphäre unternommen. Mit Envoi Allen, für den man immerhin 400.000gns auf den Tisch blättern musste, hat man einen echten Star im Stall. Besser, in Gordon Elliotts Stall. Der fünfjährige **Muhtathir**-Sohn ist bei sechs Starts ungeschlagen, jetzt kam er zu seinem zweiten Gr.1-Sieg, seinem ersten über Hürden, nachdem er in der letzten Saison die Bumper-Szene beherrscht hatte. Der Schritt in die Gr.1-Gesellschaft beim erst zweiten Start über Hürden bereitete ihm keinerlei Probleme; Start-Ziel beherrschte der mächtige Wallach unter Davy Russell die Konkurrenz in der renommierten Royal Bond Hurdle (2m). Experten sind sich einig: er ist „the real deal“.

Das Rennen blieb jedoch das Highlight des Tages für Gordon Elliotts Cullentra Stables. In der Drinmore Novices' Chase (Gr.1, 2m4f) sollte der einstmals als „Superstar“ betitelte Samcro sein angekratztes Image aufpolieren. Seltsamerweise gelang dies, obwohl der Fuchs nicht einmal ins Ziel kam. Das Rennen, auf dem Papier ein Zweikampf zwischen Joseph O'Briens Fakhir D'oudairies (Besitzer: JP McManus, Jockey Mark Walsh), und eben Samcro, wurde leichte Beute für den Erstgenannten, als Samcro, der noch zu cantern schien, am vorletzten Sprung sehr unglücklich zu Fall kam. Es war eher ein Ausrutschen beim Landen als ein echter Springfehler; Jockey Jack Kennedy hatte keine Chance, sich im Sattel zu halten. Sofort sah man zwei Dinge: Samcro, der offensichtlich gesund und munter dem Feld folgte, und Kennedy, der im Hintergrund frustriert seine Gerte auf den Boden pfefferte. „Er sagt 100%ig, dass er gewonnen hätte“ kommentierte Co-Kommentator Ruby Walsh die Szene auf Racing TV. So sahen es auch 70% der Zuschauer bei einer Online-Umfrage der Timeform. Fakt ist, dass Samcro seine unterirdische Saison 18/19 deutlich hinter sich gelassen hat, und dass sowohl Fakhir D'oudairies als auch Samcro in dieser Saison noch manch scharfe Klinge schlagen werden.

Im abschließenden Gr.1 Rennen des Tages, der Hatton's Grace Hurdle (2m4f), waren natürlich alle Augen auf Apple's Jade gerichtet. Die 7j. Saddler Maker-Tochter hatte dieses Rennen in den letzten drei Jahren gewonnen; seit ihrem spektakulären 41(!)-Längen Erfolg in Aintree 2016 ist sie einer DER Stars des Sports. Leider stottert der Motor seit einiger Zeit, wenn auch gemessen an dem so hohen Standard, den sie setzt. Ihre letzten fünf Rennen hat sie verloren, und die überragende Form, die sie auch zu Beginn der letzten Saison zur Hand hatte, will sich nicht einstellen. Als Publikumsliebbling immer als kochendheißer Favorit unterwegs, werden ihr Niederlagen besonders krumm genommen, und sind Gegenstand hitziger Debatten. So



Die Lando-Enkelin Honeysuckle. Dan Heap WBV HorseracingPhotography

war sie auch am Sonntag nicht in der Lage, dem Rennen, das sie jahrelang beherrscht hatte, ihren Stempel aufzudrücken.

Dafür ging der Stern einer anderen Stute vollends auf, der von Henry de Bromhead trainierten Honeysuckle (der englische Name der Heckenkirsche, und Befürwortern der Bachblüten sicher ein Begriff). Die fünfjährige Sulamani-Tochter (siehe auch separate Meldung) versteht sich mit ihrer ständigen Reiterin, der von de Bromhead so stark unterstützten Rachael Blackmore, ganz besonders gut. Der jüngste Erfolg, ein weiterer Sieg auf höchster Ebene für einen weiblichen Jockey, war tief beeindruckend und wurde in der Fachwelt entsprechend aufgenommen. Erstaunlicherweise hat die Stute fünf ihrer Siege auf der Rennbahn von Fairyhouse erlaufen und ist noch nie auf einem Linkskurs, wie Cheltenham einer ist, gestartet.

Catrin Nack

Deutsche Wurzeln

Die von Henry de Bromhead trainierte Honeysuckle ist eine Tochter der First Royal (**Lando**), die auf der Flachen über 1600 Meter in Bremen siegte, in zwei Listen-Hürdenrennen in Baden-Baden jeweils platziert war. 2008 ging sie bei Arqana für 10.000 Euro nach Irland, hatte bisher zwei Point-to-Point-Sieger auf der Bahn. Gezogen von Thomas Jordan ist sie das einzige Fohlen der Ittlingerin First Neba (Nebos) aus einer Familie, der auch die vorjährige Listensiegerin und Prix de Psyche (Gr. III)-Dritte Mascha (Le Havre) angehört.

Honeysuckle hat im April 2018 ein Pont-to-Point-Rennen gewonnen, wurde kurz darauf bei einer „Boutique“-Auktion von Goffs für 110.000 Euro verkauft. Im Oktober gewann sie bei ihrem ersten Start im regulären Sport ein Hürdenrennen in Fairyhouse, dem sie dann einen Listensieg folgen ließ, sie siegte dann auf Gr. III-Ebene und im Mares Novice Championship Final (Gr. I) im März in Fairyhouse. Aus der Sommerpause meldete sie sich vor einigen Wochen mit einem Sieg auf kleinerer Ebene zurück, gewann jetzt beim sechsten Start zum sechsten Mal.

PERSONEN

Doyle verbessert Rekord

In der Vorwoche stellten wir die 23jährige **Hollie Doyle** in einem ausführlichen Porträt vor (**Klick**). Anlass dafür war, dass Doyle als erst dritte Frau im britischen Turf die Schallmauer von 100 Jahressiegen im Rennsattel durchbrochen hatte. Schon in unserem Bericht spekulierten wir, dass sie wohl auch den vor zwei Jahren von **Josephine Gordon** aufgestellten Rekord von 106 Jahressiegen noch erreichen könne.

In der vergangenen Woche schaffte Doyle bei den Rennveranstaltungen auf den englischen Allwetterbahnen weitere Erfolge, so dass sie bis zur Wochenmitte bei 106 Jahressiegen stand. Gleich das erste Rennen der Veranstaltung am Donnerstag in Southwell konnte sie für sich entscheiden, so dass sie mit 107 Treffern alleinige Rekordhalterin ist. Die Allwetterbahnen sind ohnehin ihr Erfolgsterain, 62 der 107 Erfolge in 2019 gelangen ihr auf den Pisten in Chelmsford, Southwell, Lingfield, Kempton und Wolverhampton. Weitere Siege sind bis zum Jahresende zu erwarten.

Delozier beim „White Turf“

Lukas Delozier, Stalljockey bei Peter Schiergen, wurde von Anton Kräuliger als Reiter für seine Pferde beim nächstjährigen White Turf in St. Moritz verpflichtet. Der Grund dafür ist eine in dieser Zeit greifende Sperre von Nicholas Guilbert, der im kommenden Jahr vornehmlich die von Andreas Schärer trainierten Kräuliger-Pferde steuern soll. Der bisherige Kräuliger-Stalljockey Clement Lheureux wechselt innerhalb der Schweiz an den Champion-Stall von Miro Weiss nach Urdorf.

Facebook post from Turf-Times dated 29. November um 18:39. The post features a thumbs-up icon and the text "like us on Facebook". The main headline is "Unsere Top-Klicks der letzten Woche". The post content includes an interview snippet with Andrasch Starke, a German Jockey Champion, discussing his career and the dangers of the profession. It includes a link to a blog post and a list of relevant hashtags such as #Galopprennbahn, #Galopp, #rennen, #galoppdeutschland, #turf, #turftimes, #pferde, #pferderennen, #pferderennbahn, #pferderennsport, #horses, #horseracing, #thoroughbred, #vollblut, #vollblutzucht, #fohlen, #stallion, #auktion, #bbag, #training, #trainer, #galopptraining, #wetten, #blacktype, #jockey, #rennreiter, #sogehgalopp, and #jockeychampion. The post has 118 likes and was shared 9 times.

Advertisement for the "Global Stallions" app. The ad features the text "NEW BLOODHORSE WEATHERBYS GLOBAL STALLIONS 700+ STALLIONS WORLDWIDE CONTINUOUSLY UPDATED STALLION STATISTICS DOWNLOAD NOW". It includes a "FREE DOWNLOAD" badge and icons for downloading on the App Store and for Android. The background shows three smartphones displaying the app's interface, which includes a horse's profile and various statistics. At the bottom, it states "THE WORLD'S LARGEST STALLION REGISTER POWERED BY BLOODHORSE AND WEATHERBYS".



Happy Birthday zum 99: Ein ganz besonders Glückwunsch an Hein Bollow von unserem Karikaturisten Miro!

Es hat geklappt: Das Foto von seinem 1. Sieger Juist als Geschenk zu Hein Bollows 99. Geburtstag!

In **Krefeld**, beim Ratibor-Renntag, waren wir mit **Hein Bollow** zum Interview verabredet, natürlich schon mit Blick auf den Donnerstag, 05. Dezember 2019. Denn auf den Tag genau vor 99 Jahren kam Hein, der eigentlich Heinrich heißt in Nienstedten, damals ein eigenständiges Dorf heute ein Stadtteil von Hamburg, auf die Welt, die für ihn von Kindesbeinen an mit Pferden zu tun hatte. „Der galoppiert gerade über die Bahn“, meint Jockey **Filip Minarik** mit einem Augenzwinkern auf die Frage, wo er denn zu finden sei, „solche Tage genießt er sehr und ist überall unterwegs, davon zehrt er jetzt zwei, drei Wochen lang.“

Filip Minarik ist Dolmetscher, Chauffeur und Buddy in einem für Hein Bollow, den er liebevoll „Meister“ nennt und für den er sich ein ganz besonderes Geburtstagsgeschenk ausgedacht hat. „Mir ist aufgefallen, dass es kein Foto gibt von seinem 1. Sieger Juist, den er am 06. Juni 1938 auf der Rennbahn in **Halle an der Saale** geritten hat“, so Minarik, „deshalb habe ich beim Hallenser Rennverein und Andreas Neugeboren nachgefragt, ob die sich für mich auf die Suche machen können. Auch Turf-Times hat sich an dieser Suche beteiligt mit einem Beitrag, der über 10.000 Mal gesehen worden ist.“

Und das Wunder ist eingetreten und das gleich doppelt: „Überlegen 5 Längen, Sieg 144, Platz 40. Auf

Mikro-Chip einer Tageszeitung verewigt. Mit Zeitungsartikel des ganzen Renntages. Es war kaum zu glauben. Es gab zu den Renntagen umfassende Textbeiträge, aber fast nie Fotos. Nur dieses eine des völlig unbekanntem Hein Bollow mit Juist im Birkenrennen“, schrieb uns Andreas Neugeboren vom Hallenser Rennverein voller Freude. Aber auch der Ex-Jockey Ronnie Lütke ist aufgrund unserer Facebook-Aktion aktiv und fündig geworden und hat ein Bild von Hein Bollow und Juist direkt nach dem Rennen aufgetrieben. Eine tolle Aktion, die natürlich auch das Geburtskind, der in der Seniorenresidenz, in der er mittlerweile wohnt, zahlreichen Besuch empfangen hat, sehr freut.

Hein Bollow erzählt gerne, wenn man ihn auf der Rennbahn trifft. Leider kann er nicht mehr gut hören, weshalb richtige Unterhaltungen schwierig sind, manches kann er von den Lippen ablesen, aber ausgedruckte Fragen helfen immer. „Es war mir nicht vorhergesagt, dass ich es nach Harry Wragg als zweiter Mensch schaffe, sowohl im Rennsattel als Jockey als auch als Trainer mehr als 1000 Siege zu schaffen“, berichtet er, „danach ist das auch noch Peter Schiergen gelungen und der wird noch alle Rekorde brechen.“ An dessen Asterblüte-Stall ist Bollow gerne und oft zu Gast, wenn es die Gesundheit zulässt und das Wetter passt. „er ist die Seele in unserem Stall“, hört man da. "Er fährt eine Station mit



...owa Juist im Finish des hallischen Birken-Flachrennens vor den im toten Rennen eingekommenen Saarburg und Pyramide sowie Feenland. (Aufnahme: Hein)



Aufn.: Wolfber
Juist, der Sieger des Birkenflachrennens
Beim Birkenflachrennen über 1200 Meter verursachte Wagner einen Fehlstart. Beim zweiten kommt Saarburg nach vorn, in der Einlaufgeraden ist die Fußstute aber geschlagen, Juist gewinnt leicht mit fünfviertel Längen vor Pyramide, die im ganzen Rennen gut lag und ein totes Rennen mit Saarburg lieferte. 1. Juist, 2. Pyramide-Saarburg, 4. Feenland. Sieg 114, Bl. 40, 22, 28. Die Einlaufwette brachte die beachtliche Quote von 10 zu 1146. Zeit: 1.152.

Das hallische Rennjahr 1935 hat begonnen
Guter Aufgalopp auf den Passendorfer Wiesen

Bestellungspreis: Mark 10,-

Das hallische Rennjahr 1935 hat begonnen. Guter Aufgalopp auf den Passendorfer Wiesen. Die Rennen wurden von den Herren ...

Hein Bollow, der Sieger des ...

Hein Bollow, der Sieger des ...

Das besondere Geburtstagsgeschenk für Hein Bollow zum 99.: Die Idee dazu hatte Filip Minarik, dem aufgefallen war, dass es kein Foto von seinem 1. Sieger namens Juist am 06. Juni 1938 in Halle gibt. Er fragte beim Hallenser Rennverein und Andreas Neugeboren nach, der sich auf die Suche machte. Zeitgleich fragte auch der Ex-Jockey Ronnie Lüdtko im Stadtarchiv von Halle an. Und siehe da: Beide wurden fündig. Was für eine gelungene Aktion

der Straßenbahn zu uns und ist regelmässig da", berichtet Peter Schiergen, "wenn es mal nicht klappt, sagt er ab, damit wir uns keine Sorgen machen. Wenn ein Pferd vorbeikommt, dann weiß er genau, welches das ist, er weiß noch gut Bescheid über alles, was im Rennsport läuft." Mittlerweile wohnt er in einer Seniorenresidenz im Norden Kölns, doch dank Filip Minarik kommt Bollow noch rum in der Galopperwelt, „der ist für mich fast wie mein eigenes Kind, ich war sogar Trauzeuge bei ihm und seine Tochter Finja ist mein ganz besonderer Liebling“, erzählt Bollow mit einem Strahlen im Gesicht, natürlich bleiben seine Tochter Gelia und sein Enkel auch nicht unerwähnt.

„Dass ich noch immer zum Rennen gehe, das ist ein Wunder“, so Bollow, „ich bin seit 1936 dabei und habe es nie bereut.“ Und dann kommt er schon auf seinen 1. Sieger zu sprechen, Juist, dessen Bild in den von seiner verstorbenen Ehefrau Margot so liebevoll zusammengestellten Fotoalben fehlte. Bis zu seinem 99. Geburtstag!

So viele andere Sieger sind dort verewigt, „ich habe alle großen Rennen gewonnen“, besonders die Zeit, in der er für das **Gestüt Schlenderhan** der Familie von Oppenheim geritten ist“, hat einen besonderen Stellenwert für Hein Bollow. „Damals, 1939, musste sich die Familie Oppenheim verstecken“, erinnert er sich an schwierige Zeiten, „ihr Gestüt geriet in die Hände der Nationalsozialisten“. Seine 1936 bei **Anton „Pan“ Horalek** in Berlin-Hoppegarten begonnene Lehre als Rennreiter konnte er im März 1940 noch abschließen, dann wurde er zur Kavallerie eingezogen, kam an die Front und geriet in französische Kriegsgefangenschaft.

Aber Hein Bollow hat Glück gehabt und konnte seine Passion weiterleben. Ohne den Krieg hätte er sicher mehr als die 1033 Rennen gewonnen, die es dann in seiner aktiven Zeit von 1936 bis 1963 Jockey geworden sind. Vier Derby-Siege gelangen ihm mit **Allasch** (1953), **Kaliber** (1954), **Kilometer** (1956) und **Herero** (1962), „die sind natürlich etwas ganz Besonderes.“ Als Trainer verbuchte er von 1963 bis 1988 genau 1661 Siege, darunter einen im Derby, 1974 mit **Marduk**. Während er als Jockey dreizehnmal Champion wurde, gelang ihm das als Trainer nur ein einziges Mal, denn gegen seinen ehe-



Mögen sich: Hein Bollow und Filip Minarik beim Ratibor-Renntag in Krefeld. Foto: dequia



1939 in Hoppegarten: Jockey Hein Bollow noch als Fliegengewicht auf dem Fahrrad unterwegs ... www.galoppfoto.de - Archiv

maligen Berufsschulkollegen, die Trainerlegende Heinz Jentzsch, hatte er meistens das Nachsehen.

Und all diese ganzen Zahlen und Fakten hat Hein Bollow auch stets parat, er erzählt gerne, wenn man ihn trifft. Dabei lebt er aber keinesfalls nur in der Vergangenheit, sondern ist auch aktuell stets gut informiert. „Keine Ahnung, wo er das alles immer herholt“, meint auch Champion-Jockey **Andrasch Starke**, „der hat ein

unglaubliches Gedächtnis.“ Er ist der Fels in der Brandung des deutschen Galopprennsport und erhielt das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse. Auf der Rennbahn ist er einer der meistfotografierten Menschen, jeder will mit Hein Bollow aufs Foto und er macht bereitwillig mit. Immer freundlich, lebensfroh mit Hornbrille und Kugelbauch, „den war natürlich früher nicht da.“ Er sei ganz froh, Bollow erst als liebenswerten Opa kennengelernt zu haben, meint Minarik, „in seiner aktiven Zeit als Trainer war er sicher auch anders.“

Eigentlich wäre Hein Bollow und sein Leben ein ganzes Buch wert, aber das will er nicht. „Wer soll das denn kaufen“, wehrt er bescheiden ab. Vielleicht sollte jemand, der sich mit sowas auskennt, das trotzdem einfach tun. Denn ein Leben, das so untrennbar mit dem Galopprennsport verbunden ist, wie das von Hein Bollow, ist auch die Geschichte des Rennsports über nunmehr fast 100 Jahre. Und die wäre es wert zu erzählen. Auch wenn heute alles auf Social Media setzt. Es wäre auch schön, wenn es irgendwo auch noch Inhalte gibt. Auch die Antwort auf die Frage, wie er den deutschen Sport in fünf Jahren sieht, bleibt Hein Bollow die Antwort nicht schuldig: „Dann bin ich nicht mehr am Leben, aber ich hoffe sehr, dass es dem Sport dann besser geht als heute.“




1956 in Hamburg: Kilometer mit Hein Bollow, Besitzer Adolf Schindling und Gestütsleiter Udo von Kummer (im Hintergrund) nach dem Sieg im Deutschen Derby in Hamburg. www.galoppfoto.de - Archiv Hilde Hoppe

HARAS DU PETIT TELLIER

**BESUCHEN SIE UNSERE HENGSTE
WÄHREND DER ARQANA AUKTION**

Im Haras du Moulin d'Or (10 km von Deauville entfernt) vom 6. bis 8. Dezember
Freitag & Samstag von 10 Uhr - 16 Uhr und Sonntag von 10 Uhr - 12 Uhr

 Der Shuttle fährt jede Stunde und auf Anfrage am Auktionsgelände ab
Kontaktieren Sie Patrick Chedeville +33 (0)6 08 83 27 62

ELVSTROEM - THE GREY GATSBY - MR. OWEN



Cravache d'Or für Maxime Guyon



Maxime Guyon. www.galoppfoto.de - Martin Nickel

Maxime Guyon, 30, wird 2019 zum ersten Mal Champion der Flachjockeys in Frankreich. Sechsmal war er auf der Jagd nach der „Cravache d'Or“ Zweiter geworden, viermal Dritter. In diesem Jahr hatte er der Meisterschaft Priorität eingeräumt und hat diese jetzt auch sicher, da sein schärfster Verfolger und Titelverteidiger Pierre-Charles Boudot in Ferien gegangen ist. Genau das hat Guyon jetzt auch für diese Woche angekündigt. Christophe Soumillon ist bereits seit einiger Zeit in Ja-

pan und dürfte auch in den kommenden Wochen international unterwegs sein.

Guyon hat bei 1.422 Ritten 233 Rennen gewonnen, ist damit deutlich vor Boudot (201) und Cristian Demuro (137). Soumillon hatte mit 129 Siegen eine vergleichsweise schwächere Saison, liegt noch hinter Mickael Barzalona (133). Für 2020 hat Maxime Guyon angemerkt, dass er nicht unbedingt einen weiteren Titel

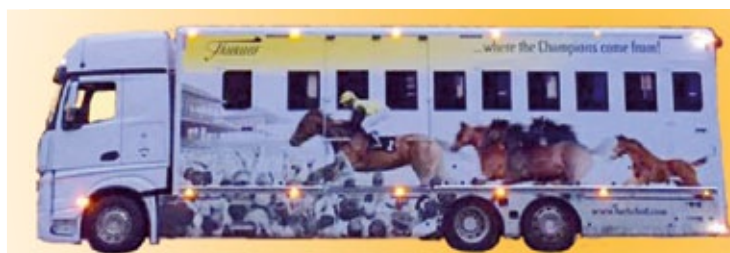
anstrebt, sondern vermehrt große Rennen ins Auge fassen will. Er ist seit einigen Jahren Stalljockey für die Wertheimer-Brüder.

Asmussen wieder im Zwielficht

Steve Asmussen, schon des Öfteren diesbezüglich aufgefallener amerikanischer Spitzentrainer, droht eine längere Sperre wegen Dopingvergehens. Bei zwei seiner 2018 erfolgreichen Zweijährigen sind Beruhigungsmittel nachgewiesen worden, womit ihm eine Suspendierung von drei Monaten ins Haus steht. In der laufenden Saison haben seine Pferde bislang 407 Rennen und 26,3 Millionen Dollar an Preisgeldern gewonnen.

Klaus Hartmann verstorben

Vor rund dreißig Jahren, im Sommer 1990, war Klaus Hartmann über viele Wochen ein Kandidat für das Amt des Präsidenten des Direktoriums für Vollblutzucht und Rennen, in der Nachfolge von Walter Scheel. Hartmann war damals im Vorstand der Kaufhof-Holding tätig, hatte durchaus Kontakte zum Galopperlager, war Mitglied des Kölner Rennvereins. Er war der Kandidat der Besitzervereinigung, am Ende aber, wohl auch wegen fehlender Fachkompetenz, bei einer ziemlich chaotisch verlaufenen Wahl nicht mehrheitsfähig, Franz-Günther von Gaertner führte dann den Rennsport in den 90er Jahren. Klaus Hartmann übernahm ein anderes, auch nicht ganz einfaches Amt: Er wurde für mehrere Jahre Präsident des 1. FC Köln. Vor einigen Tagen ist er im Alter von 90 Jahren in Köln gestorben.



Taxi4Horses

Guenther Schmidt • Rennstr. 4 • D-47589 Uedem
cell: +49 172 2434435 • mail: gs@taxi4horses.com

Frankreich • England • Irland

IMPRESSUM

Turf-Times – der Newsletter

Herausgeber und inhaltlich verantwortlich:

Daniel Delius

Dreherstraße 14

40625 Düsseldorf

Tel. 0171 – 34 26 048

E-Mail: info@turf-times.de

Anzeigen und Postadresse:

Turf-Times

Schönaustraße 27

40625 Düsseldorf

Tel. 0211 – 965 34 16

E-Mail: info@turf-times.de

Erscheinungsweise: wöchentlich

Es gilt die **Anzeigenpreisliste** Nr. 2 (01.01.2018)

Turf-Times online

Web www.turf-times.de

Facebook www.facebook.com/turftimes

Instagram www.instagram.com/turftimes.de

Verantwortlich:

Dequia Media

Frauke Delius, Schönaustraße 27, 40625 Düsseldorf

Tel. 0171 – 34 24 021

E-Mail: info@turf-times.de

VERMISCHTES

Bundesrat beschließt Rennwettsteuer-Rückerstattung

Künftig erhalten die Rennvereine die Rennwettsteuer-rückerstattung von Buchmachern mit Sitz im Ausland, die Wetten auf deutsche Pferderennen veranstalten. Der Bundesrat hat der entsprechenden Änderung des Rennwett- und Lotteriegesetzes, die der Bundestag bereits am 7. November beschlossen hatte, auf der Sitzung am vergangenen Freitag zugestimmt. Bisher war diese Rückerstattung, die den Rennvereinen für die Erfüllung ihres staatlichen Auftrags zur Zucht und Durchführung von Leistungsprüfungen zusteht, lediglich aus dem Steueraufkommen inländischer Wettanbieter erfolgt. Durch die Einbeziehung des Steueraufkommens ausländischer Wettanbieter wird eine seit 2012 bestehende Unwucht der Verwaltungspraxis vom Gesetzgeber korrigiert. Bis zu 96% dieser Steuer gehen nun, ebenso wie die Steuern inländischer Wettanbieter, im Zuweisungsverfahren an die Rennvereine.

Insgesamt dürfte es sich um einen höheren sechsstelligen Betrag handeln, der den Rennvereinen jährlich zugute kommt. Verteilt wird das Geld nach dem jeweiligen Wettaufkommen: Baden-Baden könnte also mit rund 170.000 Euro rechnen, danach kämen in der Rangfolge Hamburg, Köln und absteigend die anderen Vereine.



f "like" us on **Facebook**

Unsere Top-Klicks der letzten Woche

Turf-Times
29. November um 14:57 · 🌐

Bundesrat entscheidet pro Galoppensport: Die Rennvereine verdienen jetzt auch bei Buchmacherwetten im Ausland mit, mit der Durchsetzung der Rennwettsteuerrückerstattung hat der Direktoriumspräsident Dr. Michael Versper eine wichtige Mission erfüllt. Foto (mit Dschingis Secret).
www.galoppfoto.de - Sandra Schering

<https://www.turf-times.de/.../bundesrat-entscheidet-pro-galop...>

#galopprennbahn #Galopp #rennen #galoppdeutschland #turf #turf-times #pferde #pferderennen #pferderennbahn #pferderennsport #horses #horseracing #thoroughbred #vollblut #vollblutzucht #fohlen #stallion #auktion #bbag #training #trainer #galopptraining #wetten #blacktype #jockey #rennreiter



👍❤️ 136 7 Mal geteilt



DONNERSTAGS kommt der Newsletter.

Die restliche Zeit sind wir bei **FACEBOOK** und **INSTAGRAM**

Jeden Donnerstag neu: www.turf-times.de

RENNVORSCHAU NATIONAL

**Auf der Neusser Karte
gibt es einen kleinen Nachschlag**



Town Charter (links) ist wie bei seinem letzten Sieg in Köln auch in Neuss mit Esther Ruth Weissmeier am Start. www.galoppfoto.de - Sandra Scherning

Stellen Sie sich vor, Sie haben ein startfertiges Rennpferd im Stall und wollen das mit ihm tun, was man als Besitzer oder Trainer zu tun pflegt: Es Rennen laufen lassen. Leider ist es aber derzeit so, dass es kaum Rennen gibt und viele Pferde gar nicht laufen können. Der „Rennkalender“ umfasst gerade mal einen Renntag in der Woche, wenn überhaupt. Und die Rennen, die ausgeschrieben werden, unterliegen der Taktung der **PMU**, die die Zeiten vorgibt. Morgens werden in den französischen Wettannahmestellen Rennen gebraucht, also spurt der deutsche Galopprennsport und lässt seine Renntage um 10:50 Uhr beginnen. Sponsoren scheint es außerhalb der **PMU** in **Dortmund** oder **Neuss** keine (mehr) zu geben, jedenfalls werden in der Regel nur die Rennen ausgeschrieben, die die **PMU** bezahlt und das ist eben nur eine Handvoll. Kein Wunder, dass es hinter den Kulissen rumort.

Sonntag, 8. Dezember 2019, Neuss

5. Renntag, 10:50 Uhr

Anfang der Woche sah es deshalb noch so aus, als ob gleich 27 gemeldete Galopper zuhause bleiben müssten, das wurde jetzt auf 13 reduziert, weil doch noch ein Rennen geteilt worden ist, so dass nun sieben Rennen auf der Neusser Karte stehen. Sportliche Highlights sind keine auszumachen, aber mit dem **Preis von Wettstar** (5. Rennen, Startzeit 12:50 Uhr) gibt es ein attraktives Wettrennen mit Viererwette, und dem ausgemachten Favoriten **Town Charter** mit **Esther Ruth Weißmeier** an Bord. Mit dem **Preis vom Neusser Rennbahnpark** (6. R., 13:20 Uhr) wurde ein Zweijährigen-Rennen ausgeschrieben und im **Auf ein Neuss am 22.**

Dezember-Rennen kommt mit **Circuskind** eine dreijährige Stute aus dem Stall von **Frank Fuhrmann** an den Start, die das halbe Dutzend Rennsieg in diesem Jahr vollmachen und **Maxim Pecheur** einen Punkt in der Jockey-Championatsehrung bescheren soll.

- Hier geht es zum kompletten Renntag mit allen Rennen, Pferden, Formen, Jockeys, Trainern und Infos: [» Klick!](#)

RENNVORSCHAU INTERNATIONAL

Hongkong zum Finale

Sonntag, 8. Dezember

Sha Tin/HK

Hong Kong Cup – Gr. I, 2.700.000 €, 3 jährige und ältere Pferde, 2000 m

RACEBETS LANGZEITKURS SICHERN >

Hong Kong Mile – Gr. I, 2.500.000 €, 3 jährige und ältere Pferde, 1600 m

RACEBETS LANGZEITKURS SICHERN >

Hong Kong Vase – Gr. I, 2.000.000 €, 3 jährige und ältere Pferde, 2400 m

RACEBETS LANGZEITKURS SICHERN >

Hong Kong Sprint – Gr. I, 1.800.000 €, 3 jährige und ältere Pferde, 1200 m

RACEBETS LANGZEITKURS SICHERN >



Preis von Europa-Sieger Aspetar bei der Morgenarbeit in Sha Tin. www.galoppfoto.de

DEUTSCHE ZUCHT IM AUSLAND

Samicean (2013), W., v. **Medicean** – Samerous, Zü.: **Gestüt Paschberg**

Sieger am 25. Oktober in Remington Park/USA, 1600m (Sand), ca. €4.700

BBAG-Jährlingsauktion 2014, €34.000



Einer von uns...
 cherrystone@t-online.de
Gestüt Paschberg

Sarino (2016), W., v. **Lord of England** – Super Vanny, Zü.: **Gestüt Etzean**

Sieger am 28. November in Lyon-La Soie/Frankreich, Verkaufsr., 2400m (Sand), €7.000

*BBAG-Jährlingsauktion 2017, €26.000 an IVA Alles
 Verkauft für €19.500 an Julien Phelippon*

Miss Mae (2016), St., v. **Mamool** – Matchday, Zü.: **Gudrun Corzilius & Gestüt Römerhof**

Siegerin am 28. November in Lyon-La Soie/Frankreich, Verkaufsr., 1800m (Sand), €7.000

*BBAG-Herbstauktion 2016, €4.500 an Tobias Theis
 Ein Angebot der BBAG-Herbstauktion 2017*

BBAG-Herbstauktion 2019, €17.000 an Lebeau Racing

Shamando (2017), H., v. **Soldier Hollow** – Shamanda, Zü.: **Gestüt Brümmerhof**

Sieger am 28. November in Pisa/Italien, Verkaufsr., 2000m, €3.500

*BBAG-Herbstauktion 2018, €20.000 an Franceschini
 Bloodstock*

My Way (2015), W., v. **Jukebox Jury** – Majorata, Zü.: **Gestüt Etzean**

Sieger am 29. November in Auteuil/Frankreich, Jagdr., 3600m, €24.960

Dalika (2016), St., v. **Pastorius** – Drawn to Run, Zü.: **Gestüt Ammerland**

Zweite am 29. November in Churchill Downs/USA, Mrs Revere Stakes, Gr. II, 1700m, ca. €49.500

Jelski (2014), W., v. **Kallisto** – Just Zoud, Zü.: **J. Ditscheid**

Sieger am 30. November in Bangor-on-Dee/Großbr., Hürdenr., 4100m, ca. €4.400

Party Playboy (2013), W., v. **Samum** – La Parabol, Zü.: **Gestüt Karlshof**

Sieger am 30. November in Fairyhouse/Irland, Hürdenr., 4000m, €9.456

Kenzosim (2015), W.,v. **Dabirsim** – Kissable Girl, Zü.: **Stall Sophia**

Sieger am 30. November in Neapel/Italien, 2000m, €5.000

Sa Sal (2016), H., v. **Kalatos** – Sinaada, Zü.: **Stall Sternstunde**

Sieger am 2. Dezember in Deauville/Frankreich, 1900m (Sand), €12.000

Ein Angebot der BBAG-Herbstauktion 2017

Noble Dawn (2017), St., v. **Dawn Approach** – Neuen, Zü.: **Stiftung Gestüt Fährhof**

Siegerin am 3. Dezember in Wolverhampton/Großbr., 1400m (Sand), ca. €3.900



**EIN FÄHRHOF ER
 SIEGER**
 Wieder erfolgreich zugeschlagen!

Biscaya Storm (2016), H., v. **Lope de Vega** – Biscaya Bay, Zü.: **Gestüt Ammerland**

Sieger am 3. Dezember in Cagnes-sur-mer/Frankreich, Hürdenr., 3300m, €15.840

König Samur (2014), W., v. **Samum** – Königin Concorde, Zü.: **Gestüt Elsetal**

Sieger am 3. Dezember in Treviso/Italien, Jagdr., 3500m, €4.000

Ein Angebot der BBAG-Jährlingsauktion 2015

Morning Star (2010), W., v. **Silvano** – Maratea, Zü.: **Gestüt Erftmühle**

Sieger am 3. Dezember in Treviso/Italien, Hürdenr., 3500m, €6.800

Ein Angebot der BBAG-Jährlingsauktion 2011

Deutsche Hengste im Ausland

(inkl. nicht mehr in D stationierter Hengste mit noch jungen Nachkommen)

HELMET

Chamisal (2015), Sieger am 18. Oktober in Krumbach/Australien, 1250m

Galea Warrior (2013), Sieger am 19. Oktober in Mount Isa/Australien, 1100m (Sand)

Metronome (2015), Siegerin am 24. Oktober in Ballarat/Australien, 1400m

Boingo (2014), Siegerin am 26. Oktober in Isisford/Australien, 1400m

Destiny's Hero (2015), Sieger am 26. Oktober in Kembla Grange/Australien, 1600m

Blunderbluss (2015), Sieger am 26. Oktober in Alexandra/Australien, 1540m

Burning Crown (2015), Sieger am 27. Oktober in Coonabarabrawn/Australien, 1200m

Magichell (2016), Siegerin am 30. Oktober in Mount Gambier/Australien, 900m

Saddle The Sun (2013), Sieger am 31. Oktober in Seymour/Australien, 2015m

Treasure of Pisa (2017), Sieger am 28. November in Pisa/Italien, 1500m

Contingency Fee (2015), Sieger am 29. November in Southwell/Großbr., 2400m (Sand)

Win the Best (2016), Sieger am 1. Dezember in Pisa/Italien, 1600m

RED JAZZ

Little O'Hara (2015), Siegerin am 30. November in Neapel/Italien, 1000m

RELIABLE MAN

Sanctify (2016), Siegerin am 23. Oktober in Oamaru/Neuseeland, 1400m

Romani Girl (2015), Siegerin am 26. Oktober in Randwick/Australien, 1500m

Quiet Times (2017), Siegerin am 1. Dezember in Deauville/Frankreich, 1500m (Sand)

THEWAYYOUARE

Stormy Storm (2013), Sieger am 30. Oktober in Sonoda/Japan, 1700m (Sand)

Wiltons (2015), Sieger am 1. Dezember in Bro Park/Schweden, 2100m (Sand)

ZAHL DER WOCHE

8.095.000...

...Pfund werden 2020 an den Rennntagen von Royal Ascot ausgeschüttet. Das ist ein Plus von 765.000 Pfund gegenüber 2019 und liegt vor allem an der Aufstockung der Prince of Wales's Stakes (Gr. I) und der Diamond Jubilee Stakes (Gr. I) auf eine Million Pfund. 16 der 30 an den fünf Rennntagen ausgetragenen Prüfungen wurden finanziell angehoben, die Mindestdotierung beträgt 95.000 Pfund (bisher 90.000 Pfund). Noch 2010 hatte das gesamte Preisgeld der Saison 8,7 Millionen Pfund betragen, zehn Jahre später werden es 14,4 Millionen Pfund sein.

RENNBAHNEN

Bremer Rennverein irritiert

Zur aktuellen Situation der Bremer Rennbahn hat der Rennverein am Donnerstag nachfolgende Presseinformation veröffentlicht:

Der Bremer Rennverein möchte auch in Zukunft Renntage auf der Galopprennbahn veranstalten. „Wir sind irritiert, dass wir trotz einer Reihe von Äußerungen in dieser Richtung allem Anschein nach noch immer nicht mit unserem Anliegen wahrgenommen werden“, so Frank Lenk vom Vorstand des Bremer Rennvereins von 1857. „Stattdessen scheint in der Öffentlichkeit der Eindruck zu bestehen, dass kein Interesse an der Fortführung des Rennbetriebs besteht. Das ist falsch. Wir haben mehrfach Gesprächsbedarf bei der Wirtschaftsförderung und bei Senatorin Maike Schaefer angemeldet, werden aber ignoriert und erhalten keinen Termin.“

Einen Fahrplan erkennt der Vorstand des Rennvereins bei der aktuellen Vorgehensweise zum Thema Galopprennbahn nicht. „Wir beobachten die Situation seit Monaten und stellen uns die Frage, ob die Stadt Bremen überhaupt noch Herr des Verfahrens ist. Wenn etwas in Sachen Rennbahn unternommen wird, geht dies von der Bürgerinitiative aus. Das wirft kein gutes Licht auf die Politik“, so Lenk.

„Mit unserer Tradition und vor allem aufgrund der Tatsache, dass wir keineswegs freiwillig von der Bahn gegangen sind, erwarten wir, dass die zuständigen Stellen das Gespräch mit uns suchen, nachdem der Volksentscheid im vergangenen Mai gewonnen wurde. Um es klar zu formulieren: Wir sehen uns als Teil eines neuen Nutzungskonzepts, das eine breite Vielfalt an Veranstaltungen umfassen soll.“ Der Bremer Rennverein fragt sich, wieso ein seit dem Jahr 1907 auf der Galopprennbahn ansässiger Sport sich allem Anschein nach neu bewerben muss, als wenn es die letzten Jahrzehnte gar nicht gegeben hat. Renntage müssen im Voraus geplant werden. Sie bringen der Stadt Steuereinnahmen, was überhaupt keine Rolle zu spielen scheint.



“like” us on

Facebook